



Mag. Sacha Baud
Direktion Raumwirtschaft

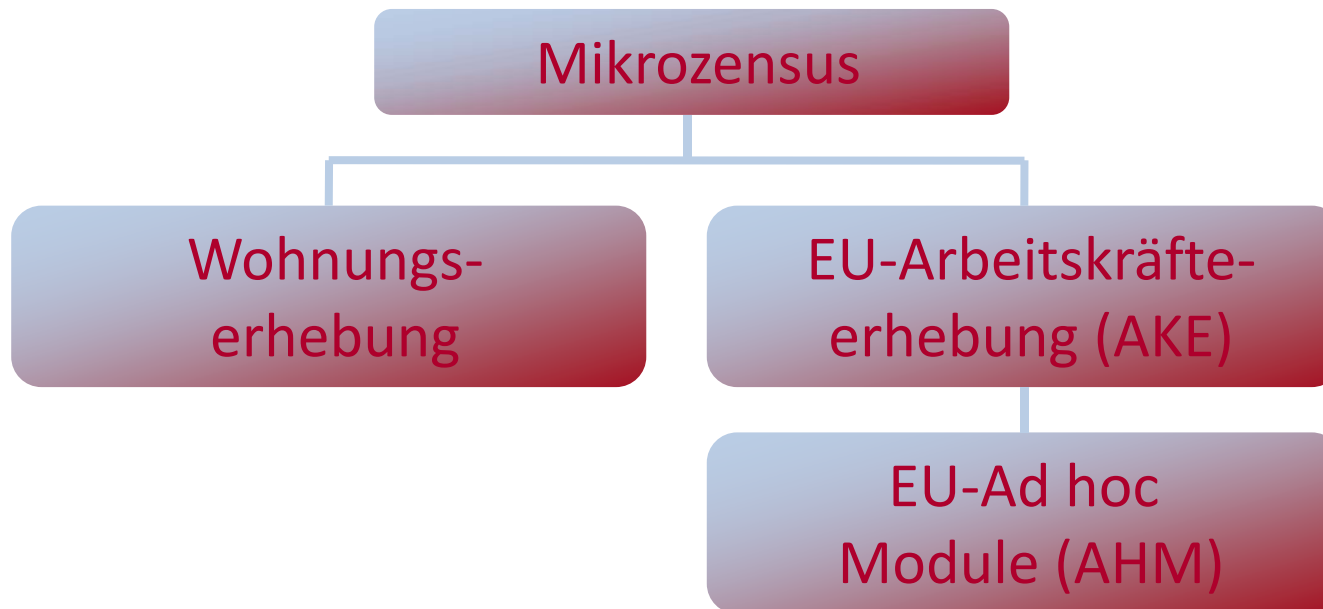
Wien
11. Oktober 2017

MZ Umweltbedingungen - Umweltverhalten

Belästigung/Störung durch Lärm

- Mikrozensus
- Sonderprogramm MZ Umwelt
- Merkmale der Auswertung
- Fragen zur Lärmbelastung
- Ergebnisse national/regional
- Resümee

Der Mikrozensus ist eine Primärstatistische Stichprobenerhebung unter Einbeziehung von Administrativdaten mit ausführlichen Frageblöcken zur europäischen Arbeitskräfte-Erhebung, zur Wohnungserhebung und sogenannten EU-Ad hoc Modulen.



Der Mikrozensus wird auch als „kleine Volkszählung“ bezeichnet.

Er ist eine der wichtigsten sozialwissenschaftlichen Stichprobenerhebungen Österreichs. Ziel ist es, differenzierte Daten über die soziale und wirtschaftliche Lage der Bevölkerung zu liefern.

Die in der Stichprobe enthaltenen Haushalte werden vierteljährlich kontaktiert, wobei jeder Haushalt fünf Mal befragt wird. Danach werden diese Haushalte durch andere Haushalte ersetzt. D.h. in jedem Quartal wird ein Fünftel der Stichprobe ausgetauscht.

Die anonymisierten Einzeldaten müssen vierteljährlich an Eurostat übermittelt werden. Auch auf nationaler Ebene ist eine vierteljährliche Veröffentlichung verpflichtend.

Die Hauptzielgruppe sind alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z.B. Altersheime oder Internate) wohnen.

Es werden alle Personen in einem Haushalt befragt, weshalb man auch Daten zum Haushalt bzw. über die Familienverhältnisse erhält.

Für volljährige Personen besteht Auskunftspflicht, wobei Fremdauskünfte zulässig sind. Minderjährige Personen werden über die gesetzlichen Vertreter erfasst.

Die Stichprobe setzt sich aus neun annähernd gleich großen Bundesländer-Wohnungsstichproben zusammen (mit Ausnahme des Burgenlandes und von Wien), die aus dem Zentralen Melderegister gezogen werden.

Der Stichprobenumfang liegt pro Quartal bei netto ca. 20.000 Haushalten bzw. 44.000 Personen (Ausschöpfung: ca. 96%)

Die Erstbefragung erfolgt persönlich (CAPI = computer assisted paper interview), die vier Folgebefragungen erfolgen in der Regel telefonisch (CATI = computer assisted telephone interviews).

Es werden dabei die Wohnungsdaten und Daten für alle Personen erhoben, die erklären, in der ausgewählten Wohnung ihren Hauptwohnsitz haben.

Bereits bei der Stichprobenziehung wird jedem Haushalt eine Referenzwoche zugewiesen, auf die sich die allermeisten Angaben der Haushaltsmitglieder beziehen.

Die Wohnungsangaben beziehen sich dagegen auf die Umstände zum Zeitpunkt der Befragung.

Die durch den MZ erhobenen Daten werden dann auf Österreich hochgerechnet.

Diese Hochrechnung erfolgt auf die Bevölkerung der jeweiligen Bundesländer, nach Alter und Geschlecht sowie nach Staatsbürgerschaftsgruppen, nach Bundesländern und Haushaltsgrößen.

Das Grundprogramm kann um Sonderprogramme erweitert werden.

Das verpflichtende Fragenprogramm setzt sich aus den folgenden Blöcken zusammen :

- Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit
- Wohnungsbestand und Wohnungsaufwand
- Demographische Grundvariablen
- Aus- und Weiterbildung
- Jährlich wechselnde Ad hoc Module

Fragen zum Einkommen werden aber nicht gestellt. Diese stammen aus Administrativdaten.

Die Ad hoc Module haben jährlich wechselnde Themen. Sie werden im Rahmen einer Teilstichprobe (i.d.R. bei der Erstbefragung) erhoben.

- 2014: Arbeitsmarktsituation von Zuwanderern und ihren direkten Nachkommen
- 2015: Arbeitsorganisation und Arbeitszeitgestaltung
- 2016: Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt
- 2017: Selbständige Erwerbstätigkeit
- 2018: Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Bereits seit dem Jahr 1970 wird das MZ Grundprogramm in Abständen von 3 bis 5 Jahren um das Sonderprogramm Umwelt erweitert.

Anfänglich wurde die österreichische Bevölkerung nur zu den Umweltbedingungen – darunter die Beeinträchtigung durch Lärm – in ihrem Wohnbereich befragt.

Seit 1988 werden auch Fragen zum Umweltverhalten gestellt.

Es gibt allerdings nur wenige Fragen, für die Daten in allen erhobenen Jahren vorliegen, da das Fragenprogramm jeweils an aktuelle Umweltthemen angepasst wurde.

Die vorliegenden Ergebnisse basieren auf der Erhebung im 3. Quartal 2015.

Die Befragung erfolgte auf freiwilliger Basis im Anschluss an den verpflichtenden Teil.

Der Fokus liegt beim MZ Umwelt nicht auf den Haushalten, sondern auf den Personen, d.h. es müssen nicht alle Personen eines Haushalts befragt werden, um repräsentative Ergebnisse zu erhalten.

Es waren Eigen- und Fremdauskünfte möglich.

Es wurden insgesamt 7.641 Personen ab 15. Jahren befragt. Nach Erreichen dieser Zahl wurde die Erhebung beendet. D.h. es wurden nicht alle Haushalte der Stichprobe befragt.

Trotz Beendigung der Erhebung nach Erreichen der vorgesehenen Anzahl an Respondenten ist die Erhebung repräsentativ, da die Verteilung der Respondenten in den einzelnen Referenzwochen repräsentativ war.

Die Ergebnisse wurden auf alle Personen ab 15 Jahren (ohne Anstaltspersonen) hochgerechnet. Das waren insgesamt 7.227.661 Personen.

Es wurden eigene Hochrechnungsgewichte verwendet und keine Imputationen fehlender Werte vorgenommen.

Bei der Auswertung wurden die Umweltmerkmale mit sozio-demographischen Merkmalen sowie Merkmalen der Wohnungserhebung, jeweils aus dem Grundprogramm, verknüpft

Merkmale der Auswertung

Gliederungsmerkmale	Personen über 15 Jahre insgesamt	Anteile in %
Gesamt	7.227.661	100,0
Geschlecht		
Männlich	3.512.619	48,6
Weiblich	3.715.042	51,4
Alter		
Bis unter 20 Jahre	408.315	5,6
20 bis unter 30 Jahre	1.105.296	15,3
30 bis unter 40 Jahre	1.129.373	15,6
40 bis unter 50 Jahre	1.296.643	17,9
50 bis unter 60 Jahre	1.284.065	17,8
60 bis unter 70 Jahre	905.518	12,5
70 und mehr Jahre	1.098.452	15,2
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)		
Selbständige und Mithelfende in der Landwirtschaft	170.432	2,4
Selbständige und Mithelfende in Gewerbe u. Industrie	439.767	6,1
Arbeiter(in)	901.034	12,5
Angestellte, Beamte, Vertragsbedienstete, freie DN	2.761.127	38,2
Arbeitslos	303.878	4,2
Pensionist(in)	1.777.890	24,6
Nicht berufstätige Haushaltsführende	320.317	4,4
Schüler(in) / Student(in)	326.638	4,5
Sonstige	226.577	3,1
Stellung im Erwerbsleben		
Erwerbstätig	4.272.361	59,1
Nicht-Erwerbstätig	2.955.301	40,9

Merkmale der Auswertung

Gliederungsmerkmale	Personen über 15 Jahre insgesamt	Anteile in %
Gesamt	7.227.661	100,0
Schulbildung		
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1.063.635	14,7
Lehrabschluss (Berufsschule)	2.563.133	35,5
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	1.003.717	13,9
Allgemeinbildende höhere Schule	525.637	7,3
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Abiturentenlehrgang, Kolleg)	765.650	10,6
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	159.518	2,2
Universität, Fachhochschule	1.146.372	15,9
Gemeindetyp		
Gemeinden bis 20.000 Einwohner	4.507.048	62,4
Gemeinden über 20.000 Einwohner (ohne Wien)	1.203.460	16,7
Wien	1.517.153	21,0
Eurostat-Urbanisierungsgrad		
Hohe Bevölkerungsdichte	2.240.286	31,0
Mittlere Bevölkerungsdichte	2.036.754	28,2
Niedrige Bevölkerungsdichte	2.950.621	40,8
Bundesländer		
Burgenland	247.019	3,4
Niederösterreich	1.378.083	19,1
Wien	1.517.153	21,0
Kärnten	474.172	6,6
Steiermark	1.036.204	14,3
Oberösterreich	1.193.220	16,5
Salzburg	453.613	6,3
Tirol	612.329	8,5
Vorarlberg	315.868	4,4

Merkmale der Auswertung

Gliederungsmerkmale	Personen über 15 Jahre insgesamt	Anteile in %
Gesamt	7.227.661	100,0
NUTS 3 Gebiete		
Mittelburgenland	41.623	0,6
Nordburgenland	125.808	1,7
Südburgenland	79.588	1,1
Mostviertel-Eisenwurzen	245.665	3,4
Niederösterreich-Süd	205.753	2,8
St.Pölten	148.633	2,1
Waldviertel	170.024	2,4
Weinviertel	98.861	1,4
Wiener Umland/Nordteil	210.080	2,9
Wiener Umland/Südteil	299.068	4,1
Wien	1.517.153	21,0
Klagenfurt-Villach	222.449	3,1
Oberkärnten	118.481	1,6
Unterkärnten	133.241	1,8
Graz	331.526	4,6
Liezen	84.489	1,2
Östliche Obersteiermark	137.299	1,9
Oststeiermark	240.838	3,3
West und Südsteiermark	180.413	2,5
Westliche Obersteiermark	61.639	0,9
Innviertel	252.296	3,5
Linz-Wels	412.555	5,7
Mühlviertel	194.344	2,7
Steyr-Kirchdorf	138.600	1,9
Traunviertel	195.426	2,7
Lungau	16.525	0,2
Pinzgau-Pongau	116.666	1,6
Salzburg und Umgebung	320.422	4,4
Außerfern	36.300	0,5
Innsbruck	246.017	3,4
Osttirol	45.485	0,6
Tiroler Oberland	65.784	0,9
Tiroler Unterland	218.743	3,0
Bludenz-Bregenzer Wald	82.610	1,1
Rheintal-Bodenseegebiet	233.258	3,2

Merkmale der Auswertung

Gliederungsmerkmale	Personen über 15 Jahre insgesamt	Anteile in %
Gesamt	7.227.661	100,0
Errichtungsjahr des Wohnhauses		
Vor 1919	1.040.305	14,4
Von 1919 bis 1944	426.880	5,9
Von 1945 bis 1960	706.482	9,8
Von 1961 bis 1970	1.008.410	14,0
Von 1971 bis 1980	993.249	13,7
Von 1981 bis 1990	867.877	12,0
Von 1991 bis 2000	1.051.043	14,5
2001 oder später	1.133.417	15,7
Haushaltsgröße		
1 Person	1.424.854	19,7
2 Personen	2.247.382	31,1
3 Personen	1.463.794	20,3
4 Personen	1.267.357	17,5
5 Personen	585.046	8,1
6 Personen und mehr	239.228	3,3
Nächste Umgebung der Wohnung		
Dicht verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1.657.743	22,9
Dicht verbautes Gebiet mit überw. eingeschoss. Häusern	419.249	5,8
Locker verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1.366.976	18,9
Gemischt genutztes Gebiet mit Wohnhäusern und Betrieben	606.812	8,4
Siedlungsgebiet mit Ein- und Zweifamilienhäusern	2.376.486	32,9
Nicht verbautes Gebiet	796.055	11,0
Weiß nicht / Keine Angabe	4.340	0,1
Anzahl der Wohnungen im Gebäude		
1 Wohnung	3.142.056	43,5
2 Wohnungen	913.652	12,6
3 bis 9 Wohnungen	1.184.681	16,4
10 bis 19 Wohnungen	1.078.918	14,9
20 und mehr Wohnungen	908.354	12,6

Fragen zur Lärmbelastung

U2: Wie schätzen Sie die Umweltqualität in Österreich ein?

Umweltqualität allgemein	gut	gering
Wasserqualität (Seen, Flüsse)	gut	gering
Grünraum (Quantität und Zustand)	gut	gering
Luft	gut	gering
Lärm	gut	gering
Verfügbarkeit hochwertiger Lebensmittel	gut	gering
Trinkwasserqualität	gut	gering
Verfügbarkeit umweltfreundlicher Produkte	gut	gering

Eine Markierung pro Zeile!

Fragen zur Lärmbelastung

U7: Wurden Sie in den letzten 12 Monaten in Ihrer Wohnung untertags oder nachts durch Lärm belästigt oder gestört?

untertags: sehr stark
stark
mittel
geringfügig
gar nicht

nachts: sehr stark
stark
mittel
geringfügig
gar nicht

Eine Markierung pro Spalte!

*Wird in beiden Fällen (untertags, nachts) **keine** Lärmstörung angegeben, setzen Sie die Befragung bitte bei **Frage U12** fort, sonst weiter bei der folgenden **Frage U8**:*

U8: Welcher Lärm stört besonders (Hauptverursacher)?

Verkehr:

LKW, Bus

PKW

1-spurige Kraftfahrzeuge wie Motorräder, Mopeds etc.

Straßenbahn

Eisenbahn

Flugzeuge

anderen Lärmquellen:

Lokale

sonstige Betriebe

Baustellen

Nachbarwohnung

Freizeit- od. Tourismuseinrichtungen bzw. -veranstaltungen

Andere

Nur eine Markierung zulässig!

Wien: Lärm von U-Bahnen ist der Position „Straßenbahn“ zuzuordnen.

U9: Wie hat sich die Lärmbelastung in den letzten 3 Jahren verändert?

- zugenommen
- nicht verändert
- abgenommen
- weiß nicht

Nur eine Markierung zulässig!

U10: Lässt der Lärm zu, dass Sie bei geöffnetem/gekipptem Fenster schlafen?

- ja
- nein

Nur eine Markierung zulässig!

*Die folgende Frage ist nur zu stellen wenn bei **Frage U10** mit „**nein**“ geantwortet wurde, sonst weiter bei **U12**.*

Fragen zur Lärmbelastung

U11: Wie stark beeinträchtigt das Ihr Wohlbefinden?

sehr stark

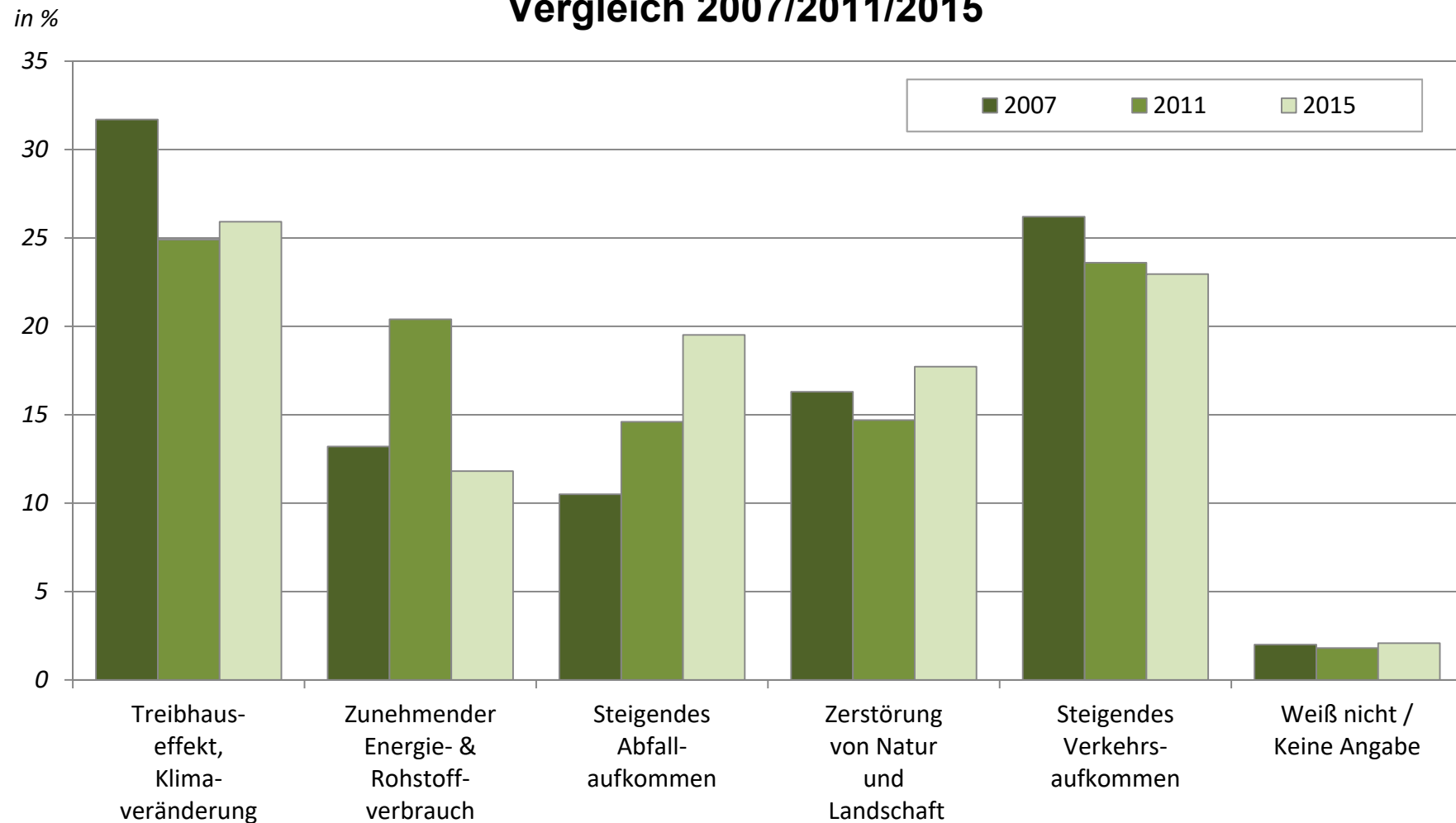
stark

geringfügig

gar nicht

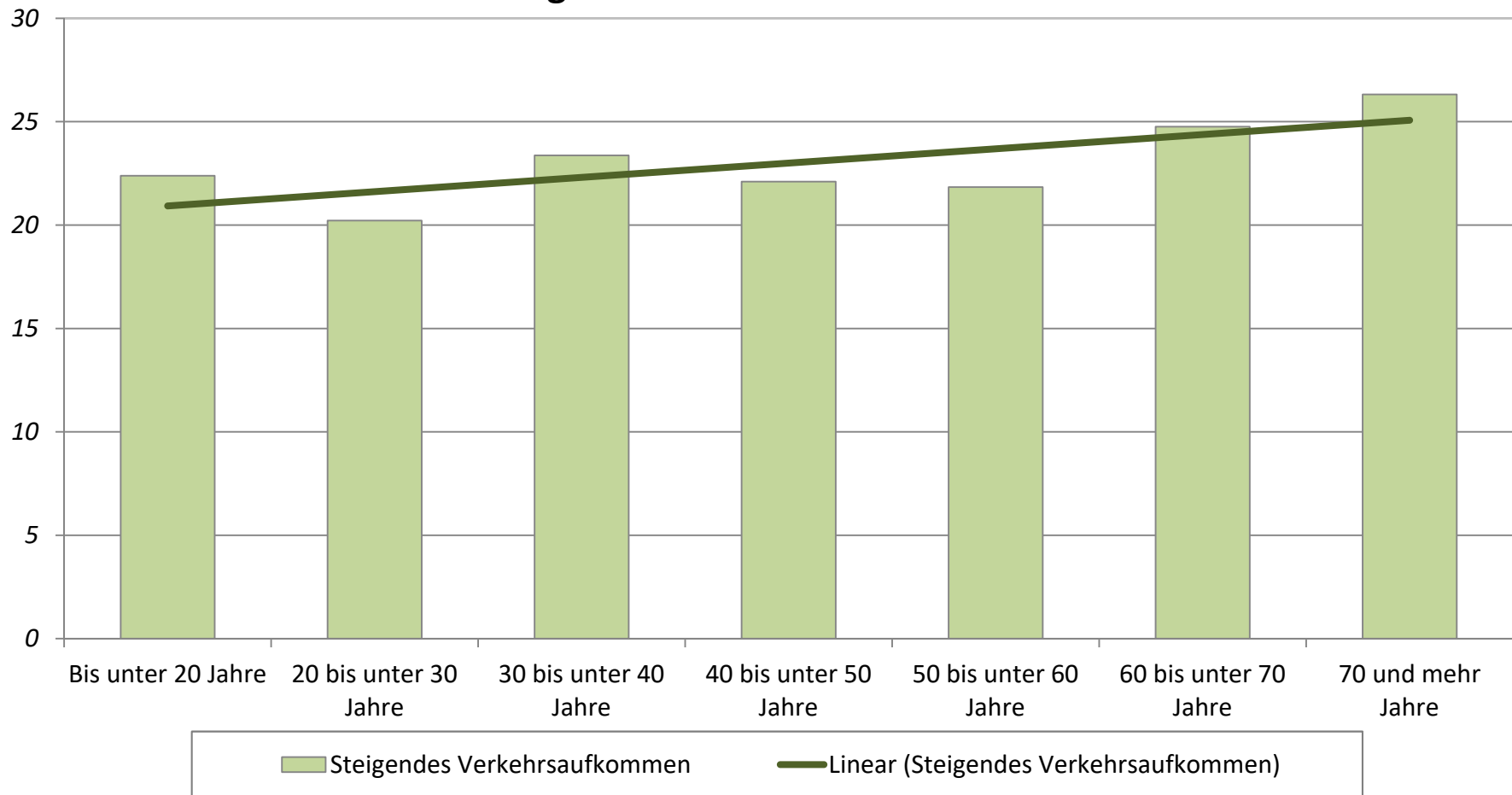
Nur eine Markierung zulässig!

Vordringlichstes Umweltproblem Vergleich 2007/2011/2015

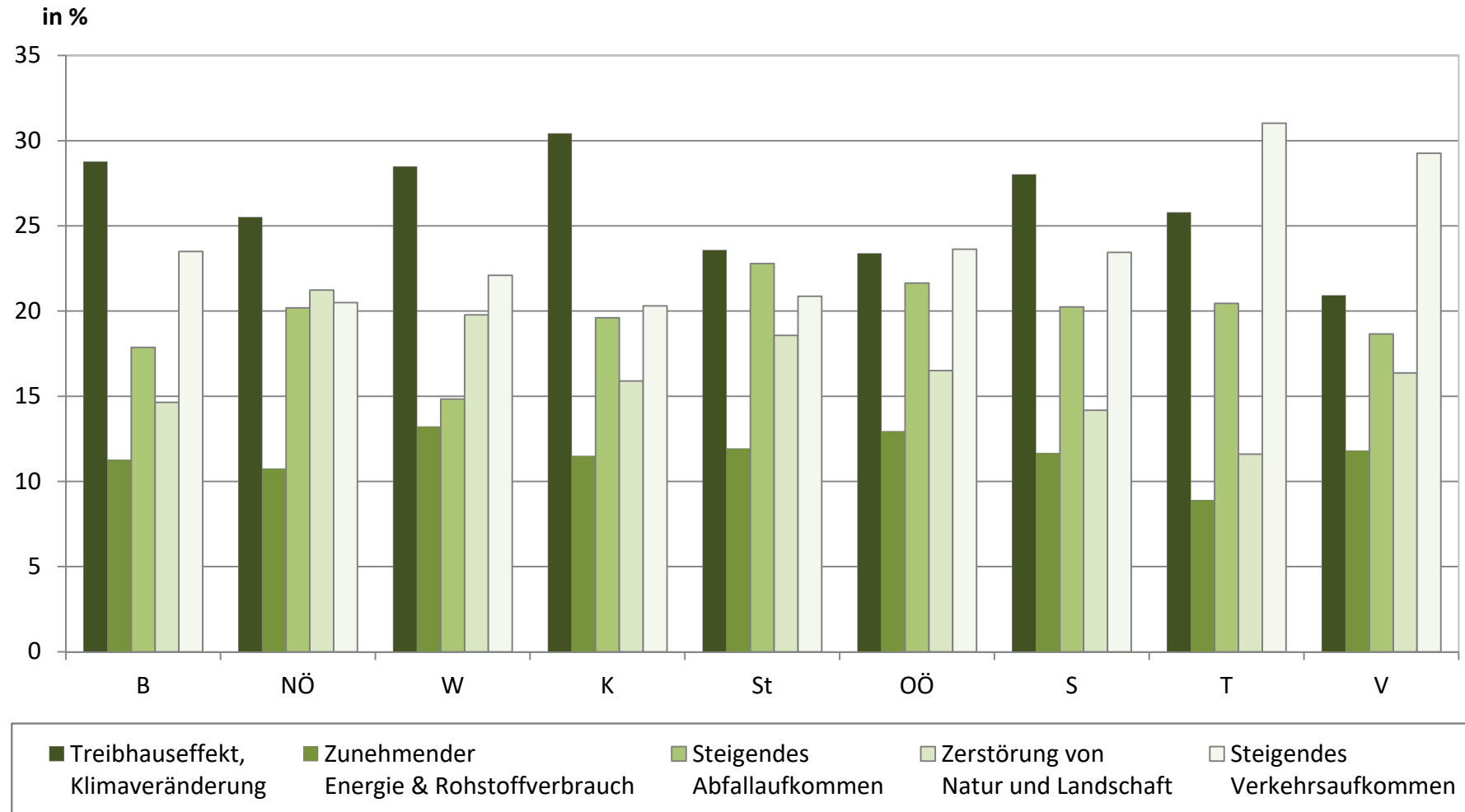


Umweltproblem Steigendes Verkehrsaufkommen

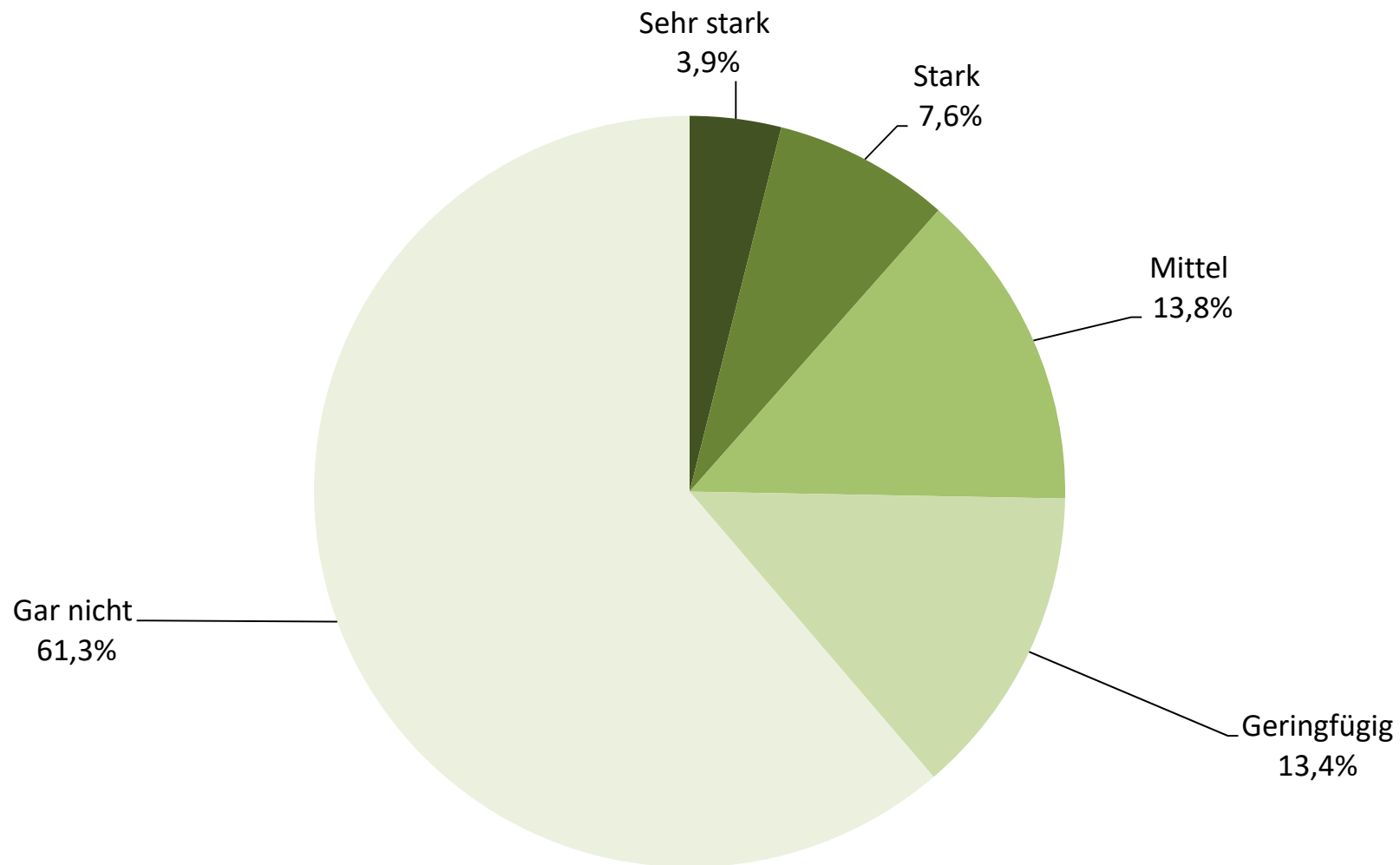
in %



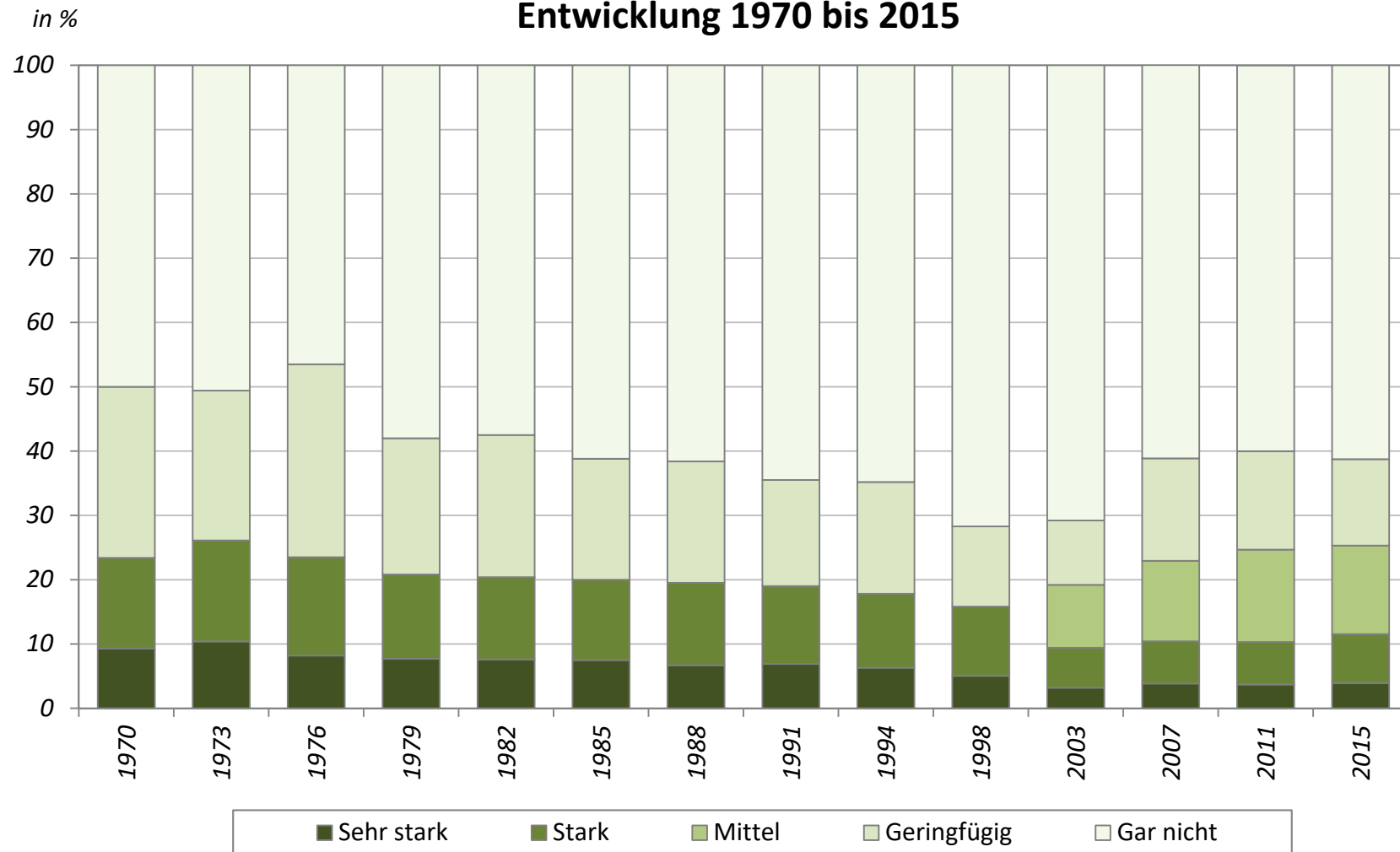
Vordringlichstes Umweltproblem nach Bundesländern



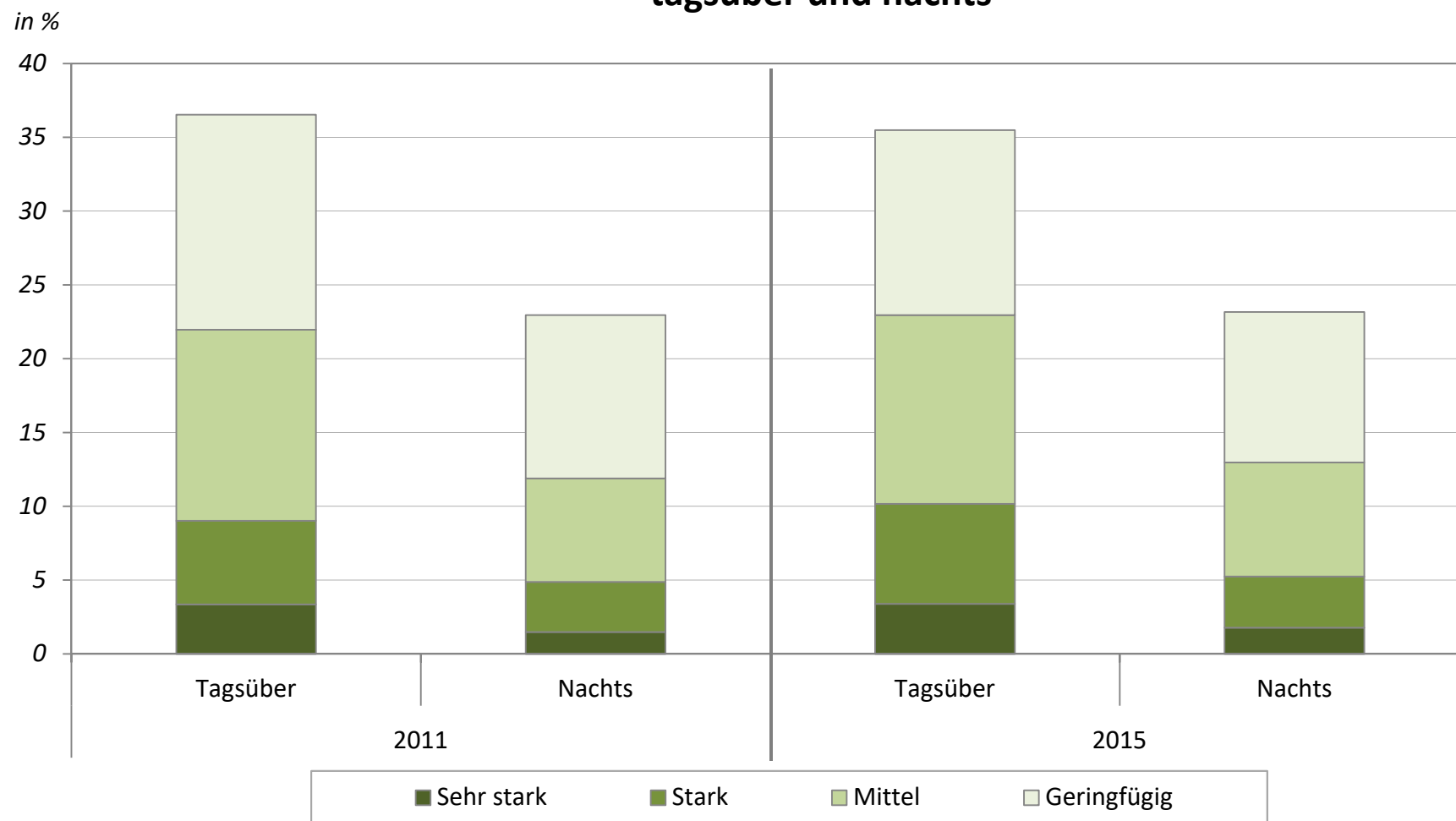
Lärmstörung insgesamt



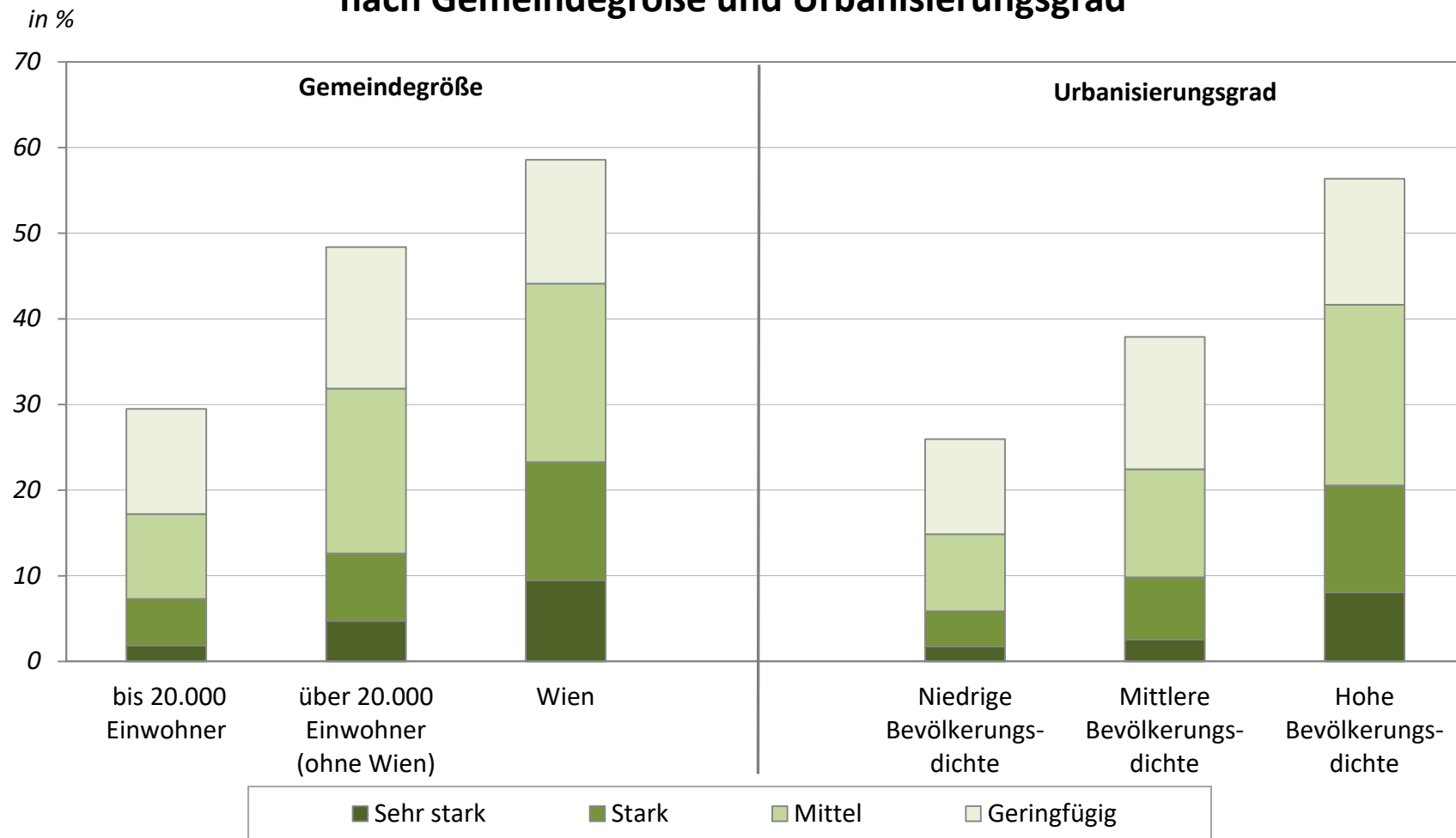
Lärmstörung insgesamt Entwicklung 1970 bis 2015



Vergleich der Lärmstörung 2011 und 2015 tagsüber und nachts



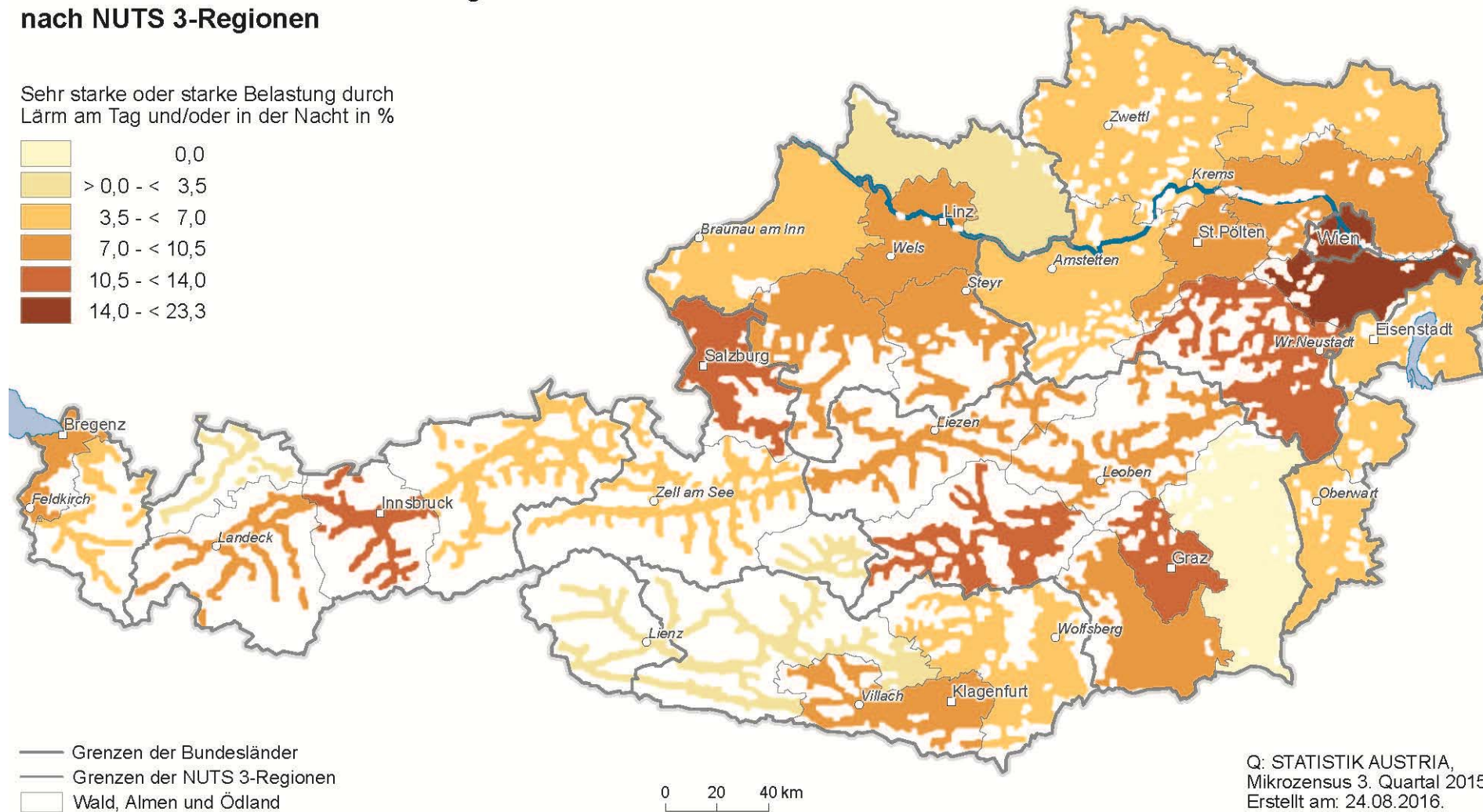
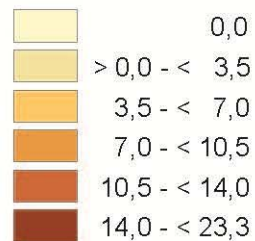
Lärmstörung insgesamt nach Gemeindegröße und Urbanisierungsgrad

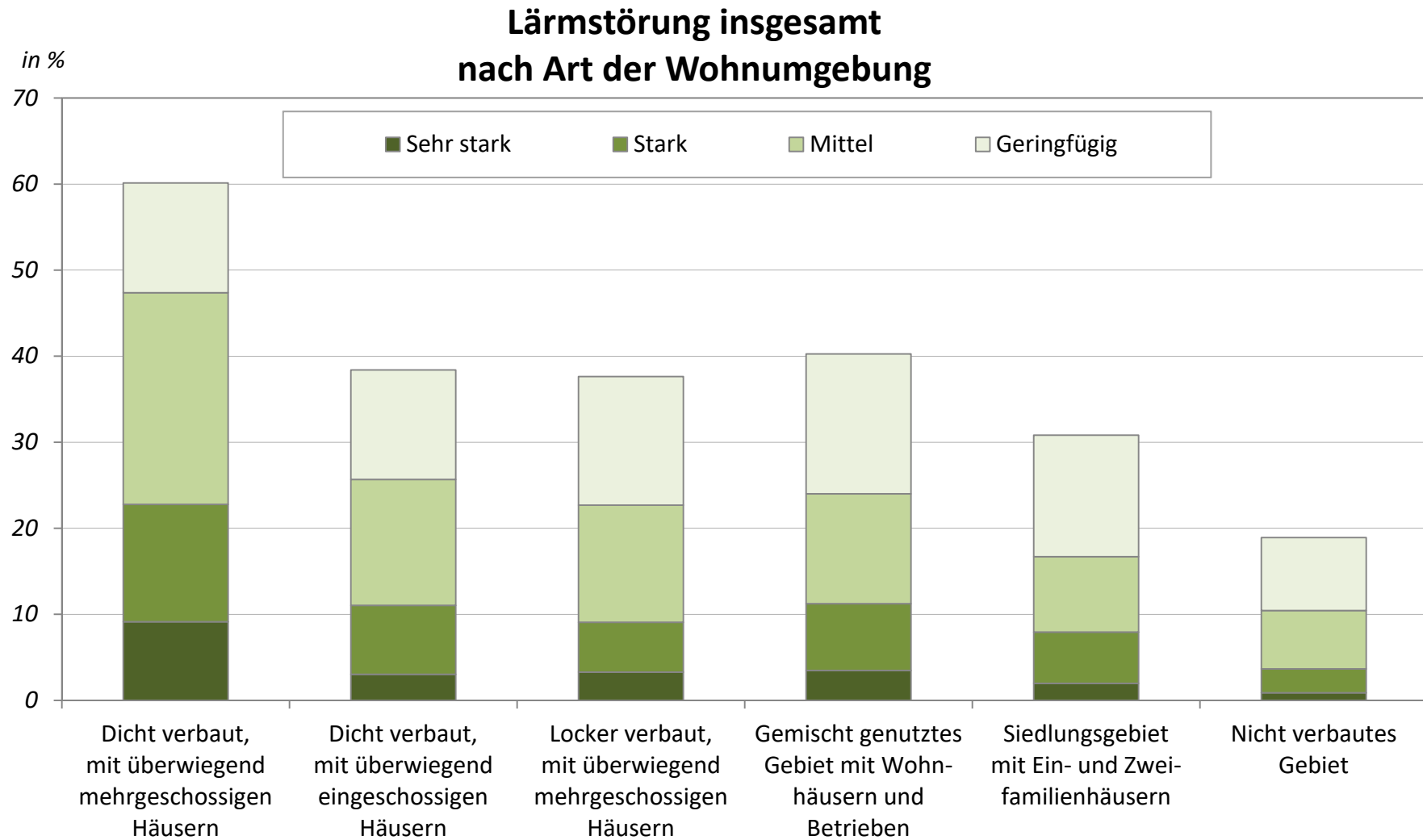


Ergebnisse

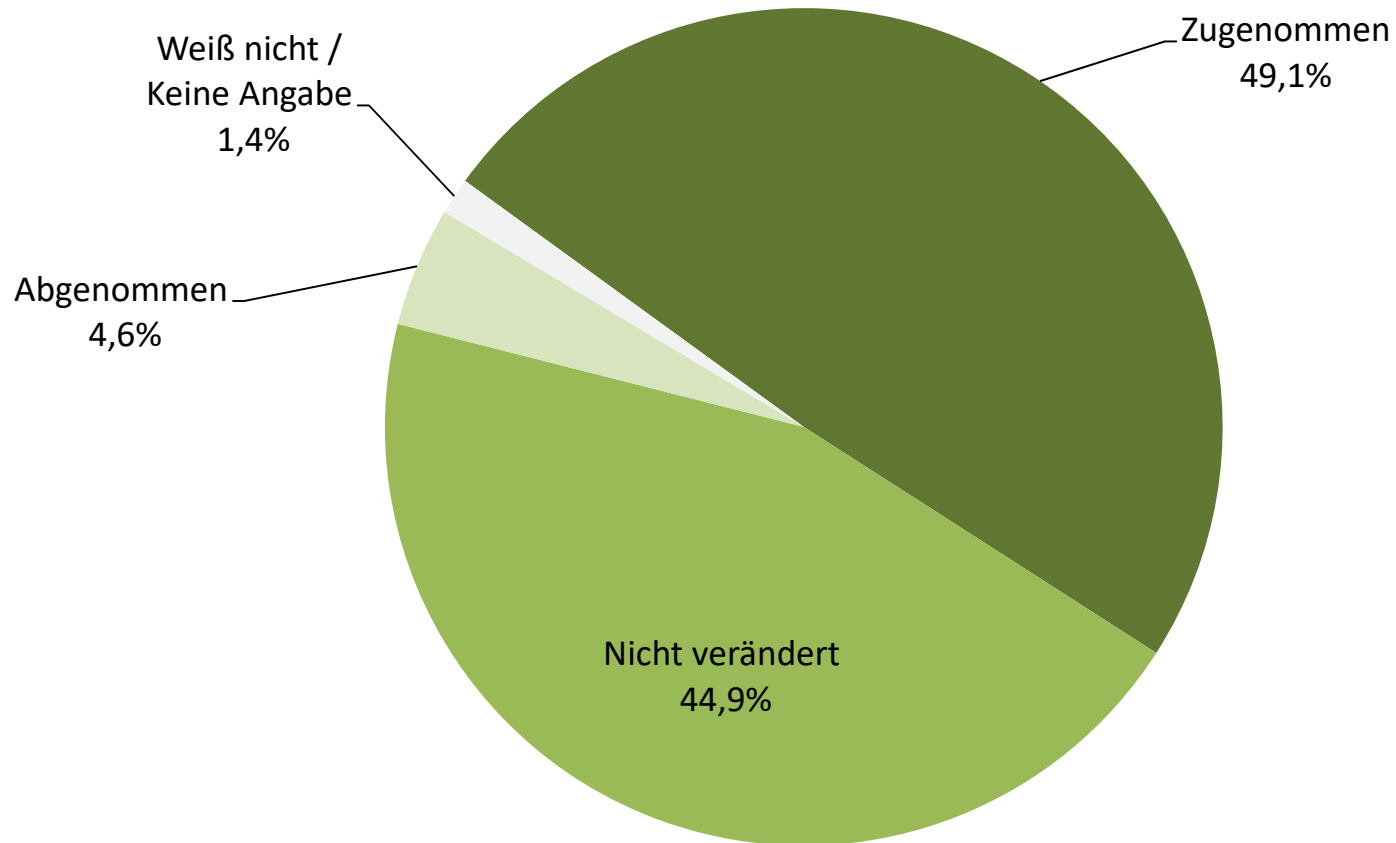
Umweltsituation 2015: Lärmstörung nach NUTS 3-Regionen

Sehr starke oder starke Belastung durch Lärm am Tag und/oder in der Nacht in %



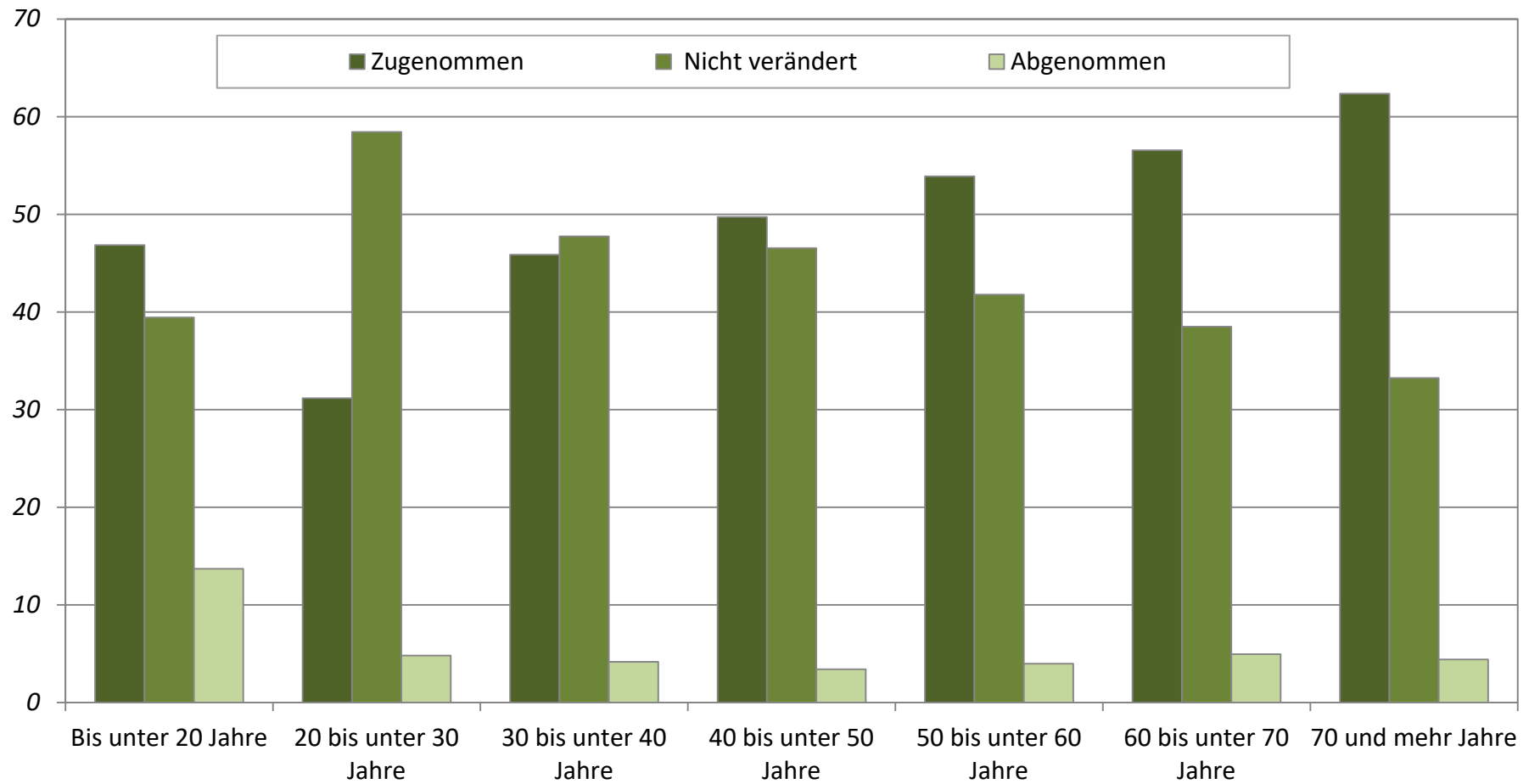


Wie hat sich das Ausmaß der Lärmbelästigung in den vergangenen 3 Jahren verändert?



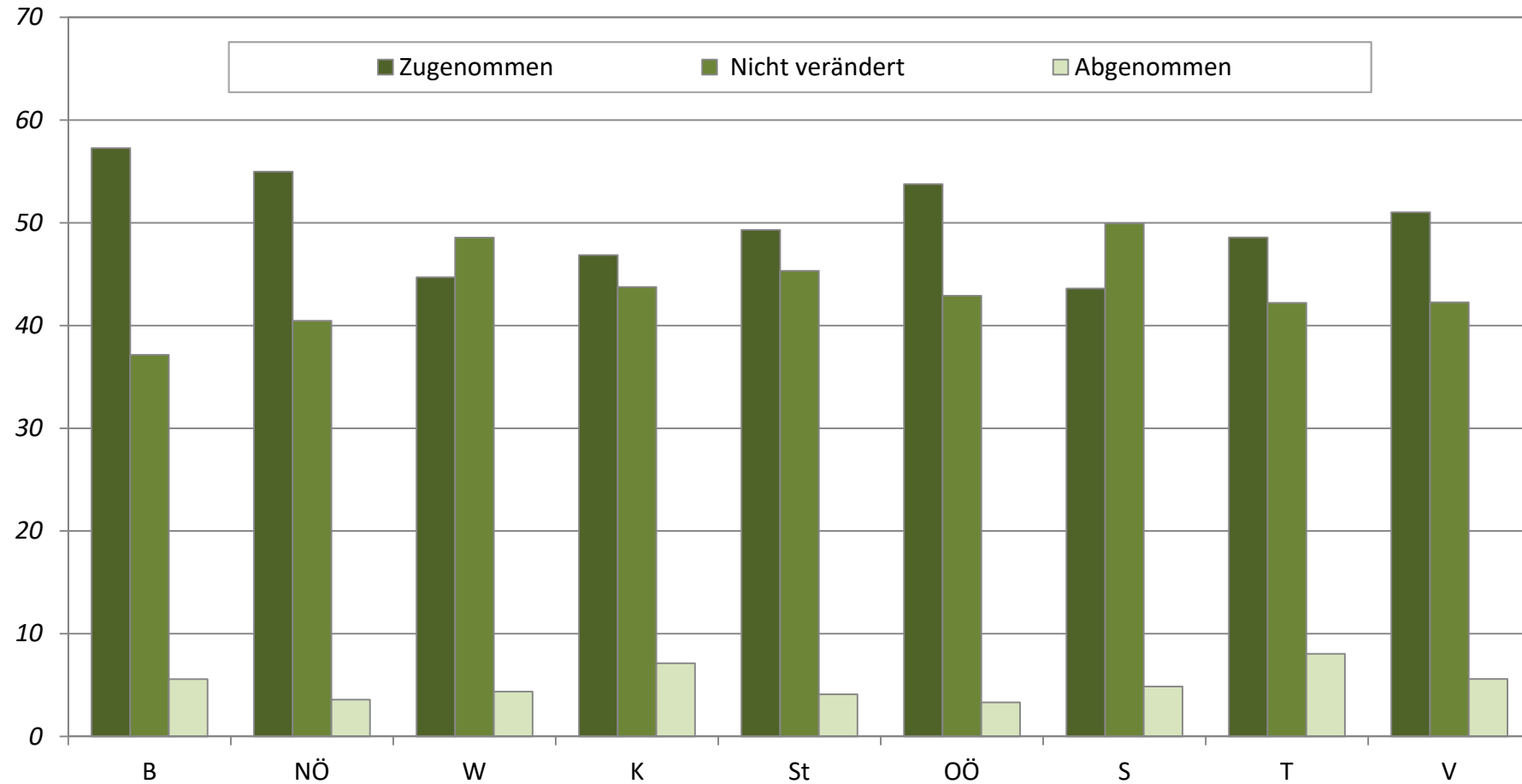
Veränderung des Ausmaßes der Lärmbelästigung nach Altersklassen

Anteil der durch Lärm
belästigten Personen in %

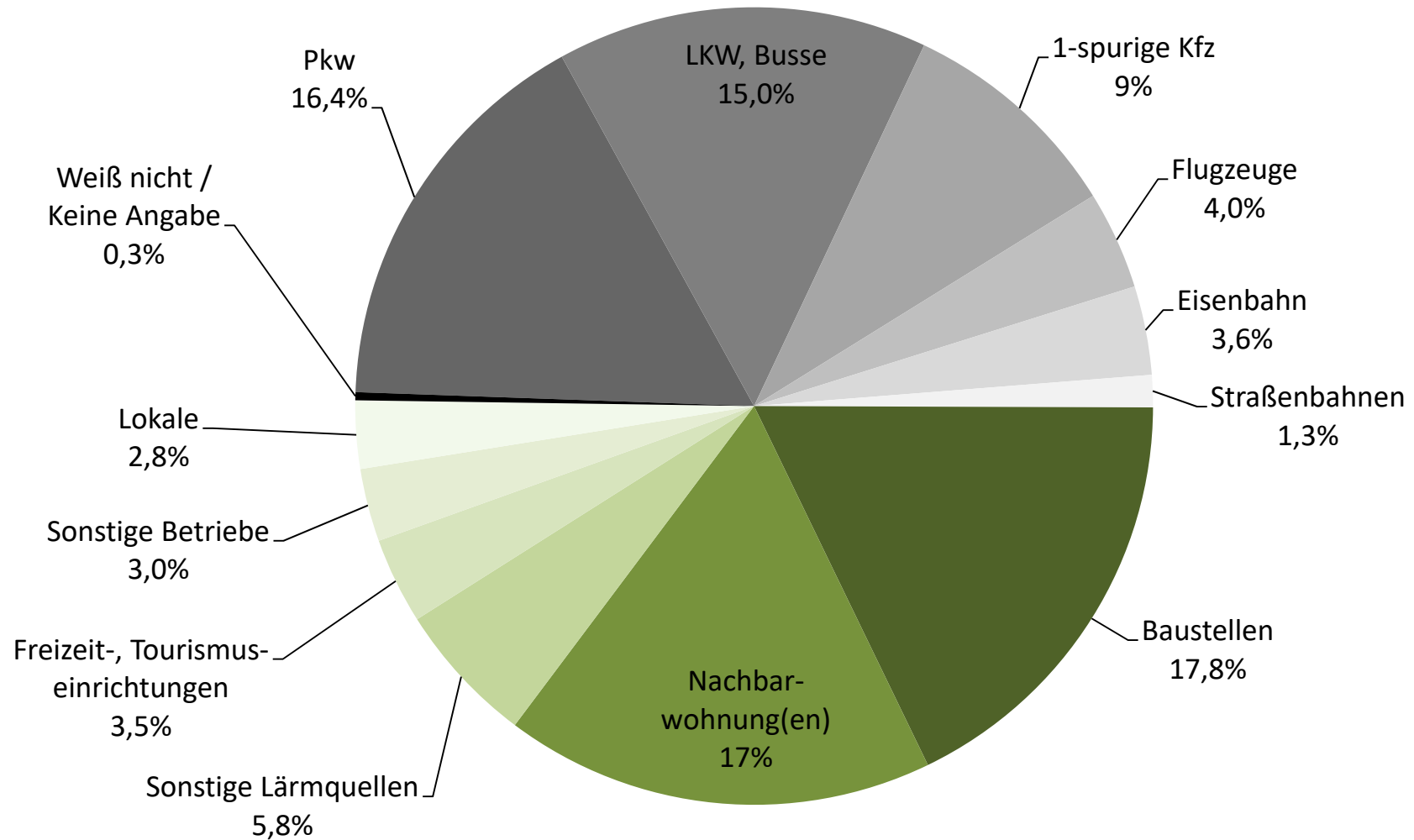


Veränderung des Ausmaßes der Lärmbelastigung nach Bundesländern

Anteil der durch Lärm
belästigten Personen in %

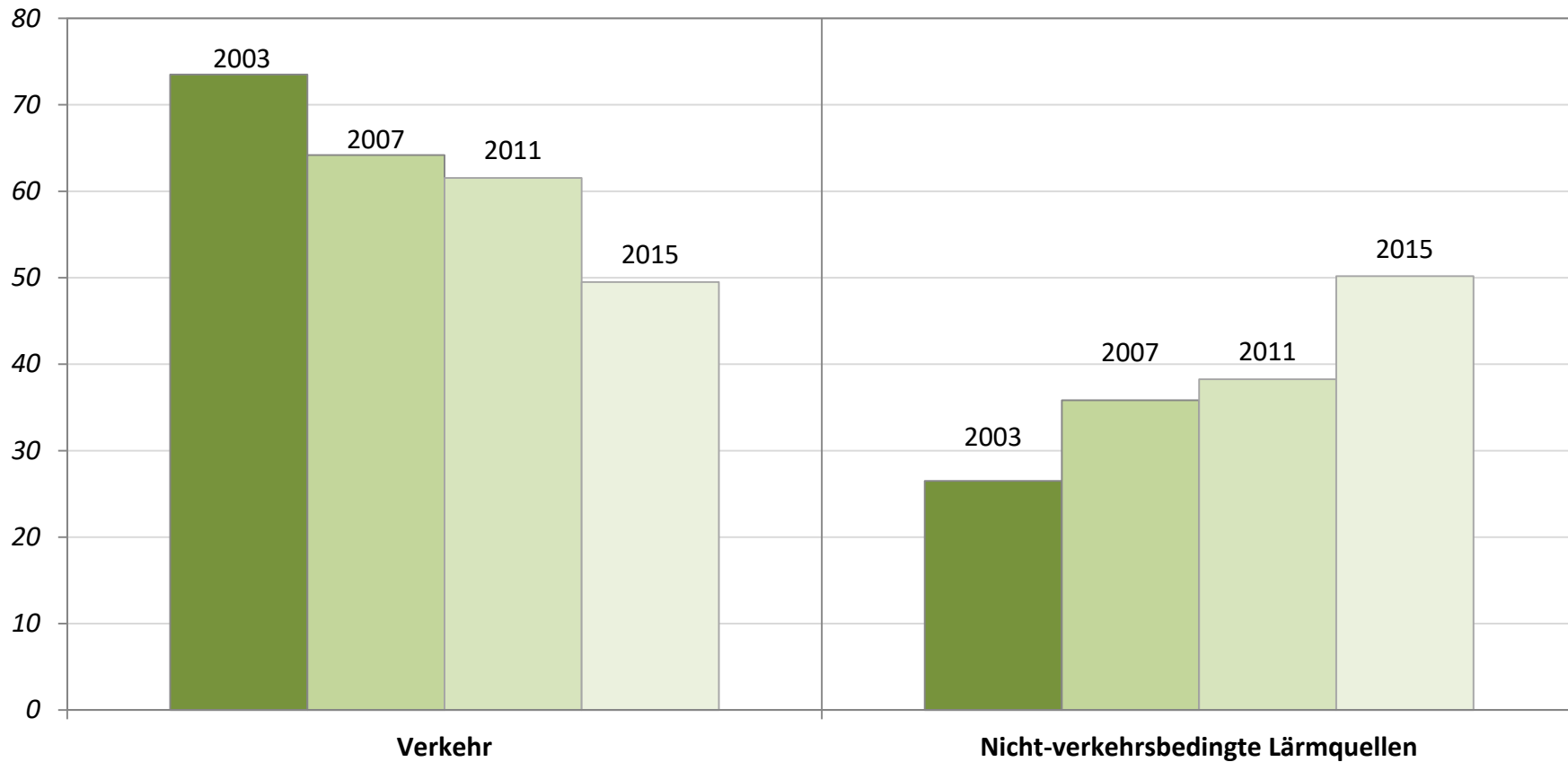


Art der Lärmquelle 2015



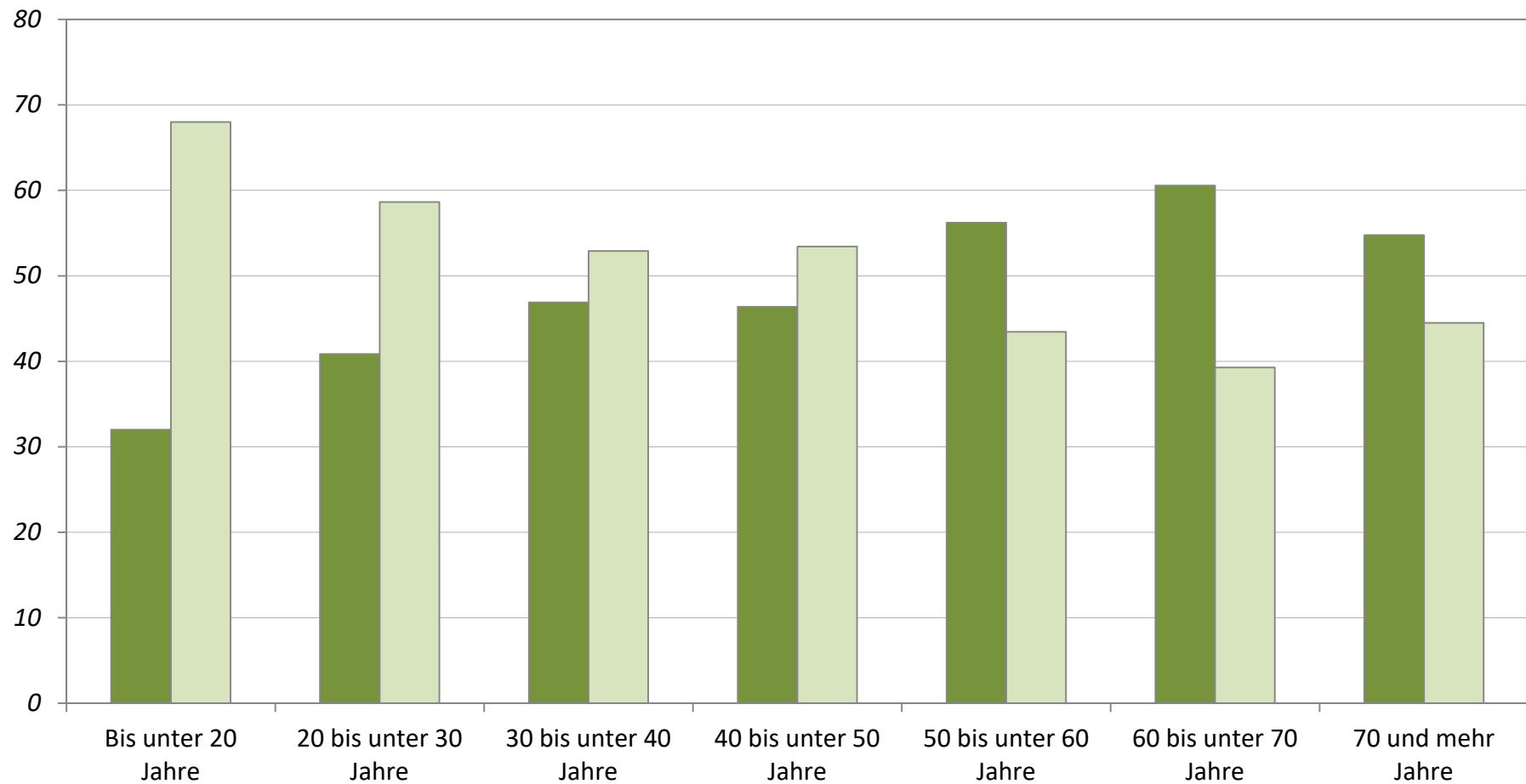
Vergleich der Lärmquellen 2003, 2007, 2011 und 2015

Anteil der durch Lärm
belästigten Personen
in %



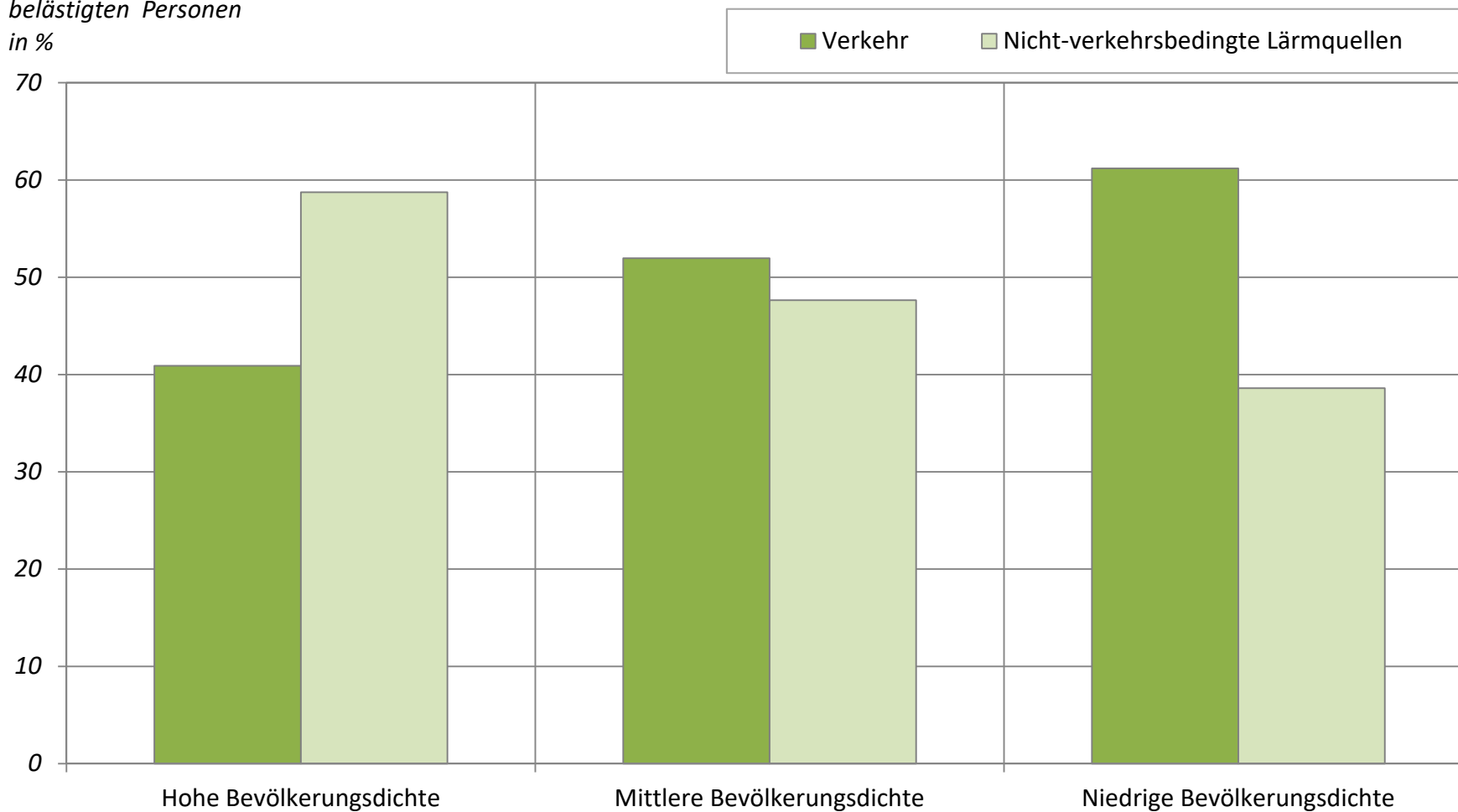
Vergleich der Lärmquellen nach Altersklassen

Anteil der durch Lärm
belästigten Personen
in %



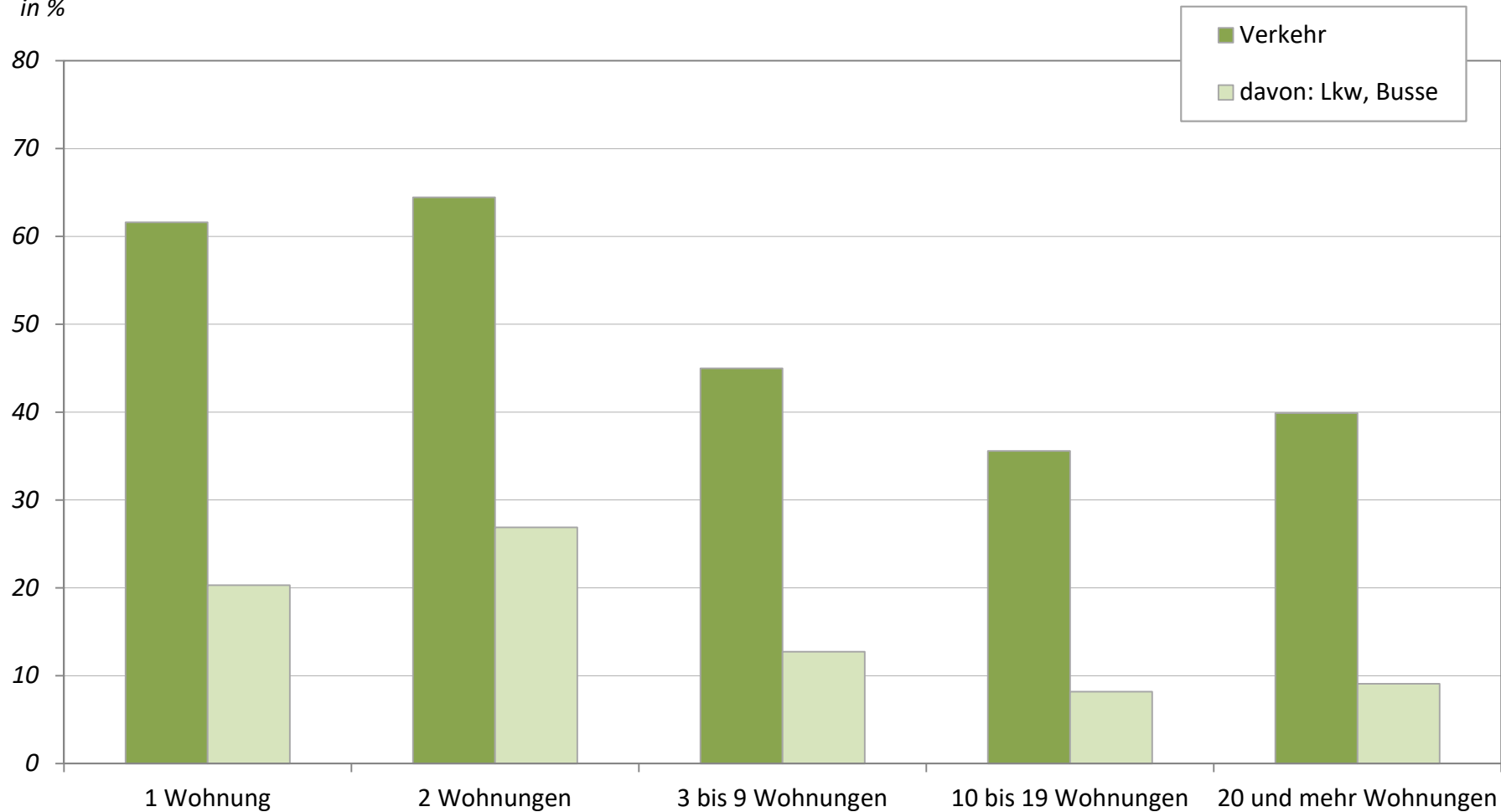
Vergleich der Lärmquellen nach Urbanisierungsgrad

Anteil der durch Lärm
belästigten Personen
in %



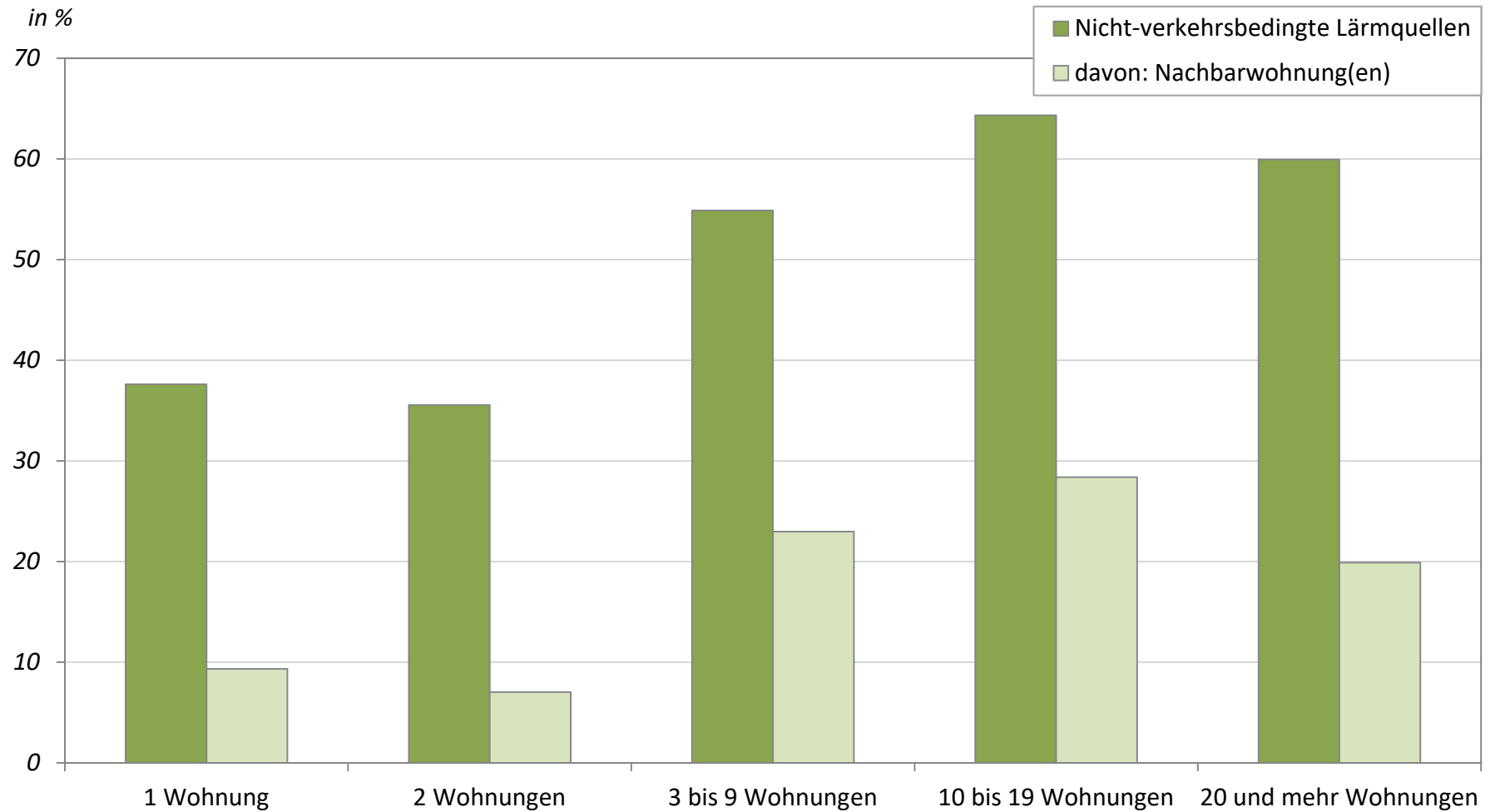
Verkehrsbedingte Lärmquellen nach Anzahl der Wohnungen im Gebäude

Anteil der durch Lärm
belästigten Personen
in %



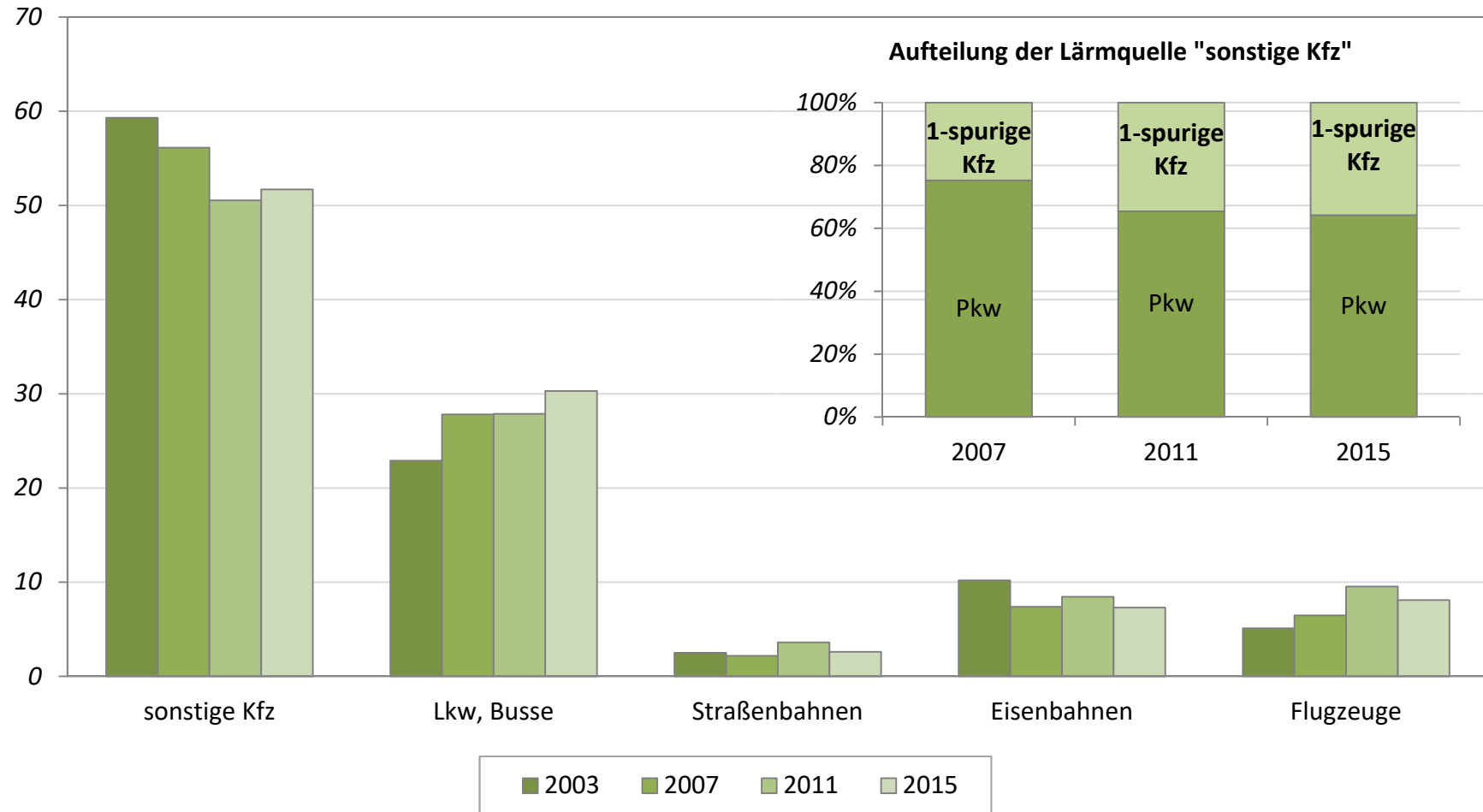
Nicht-verkehrsbedingte Lärmquellen nach Anzahl der Wohnungen im Gebäude

Anteil der durch Lärm
belästigten Personen
in %



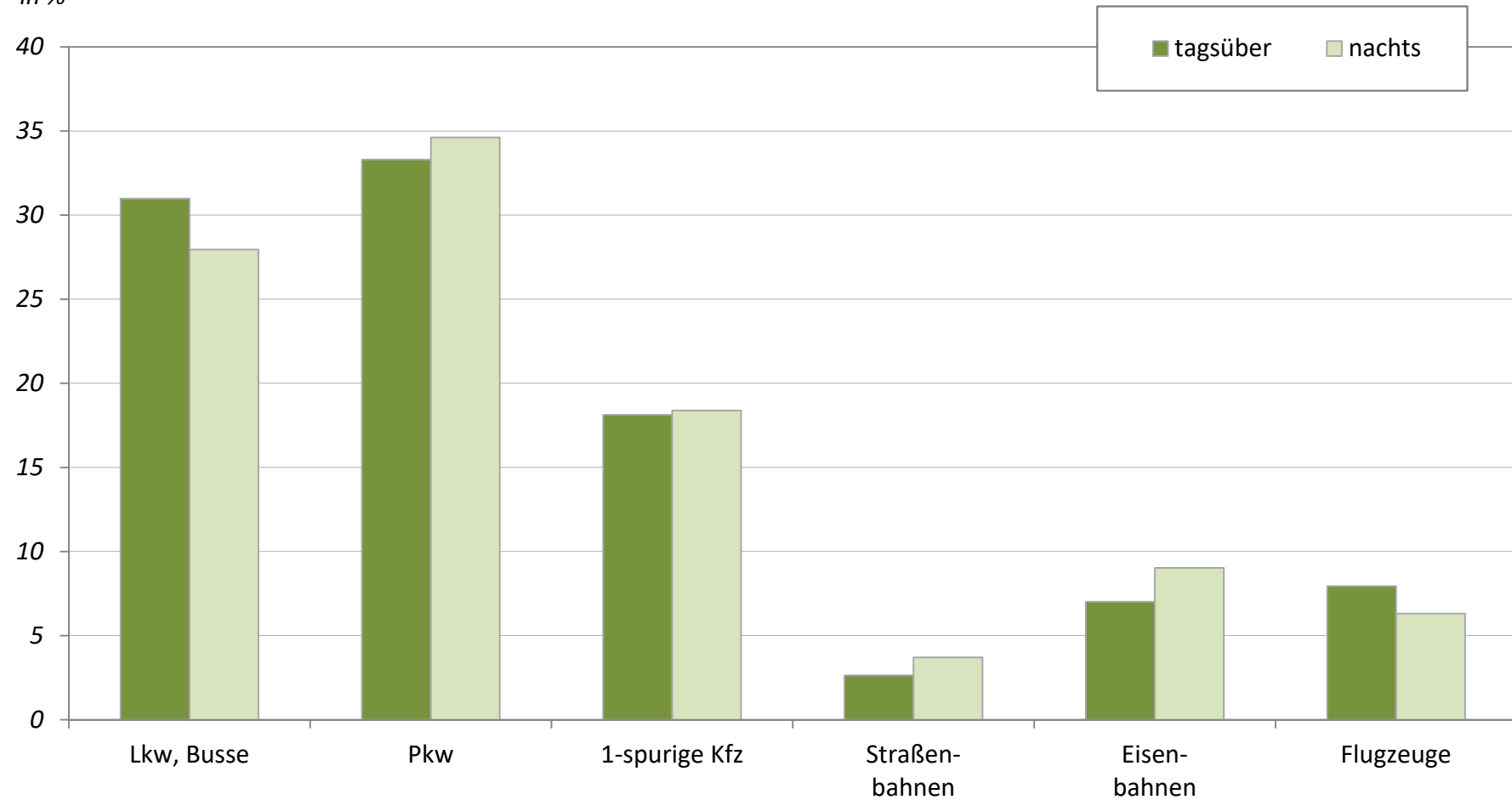
Verkehrsbedingte Lärmquellen 2003, 2007, 2011 und 2015

Anteil der durch Verkehrslärm
belästigten Personen in %

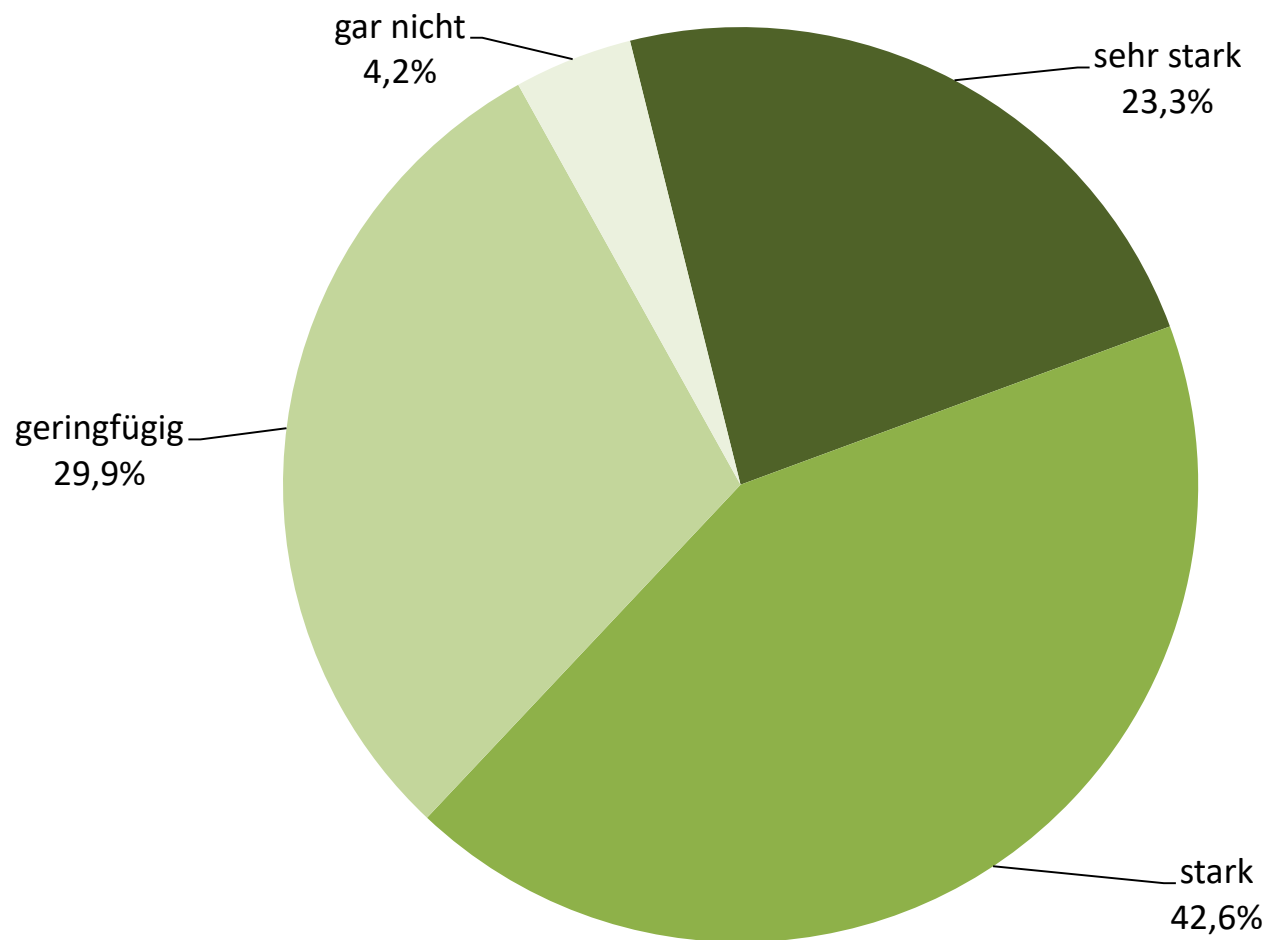


Anteil der durch
Verkehrslärm belästigten
Personen
in %

Verteilung der verkehrsbedingten Lärmquellen tagsüber und nachts

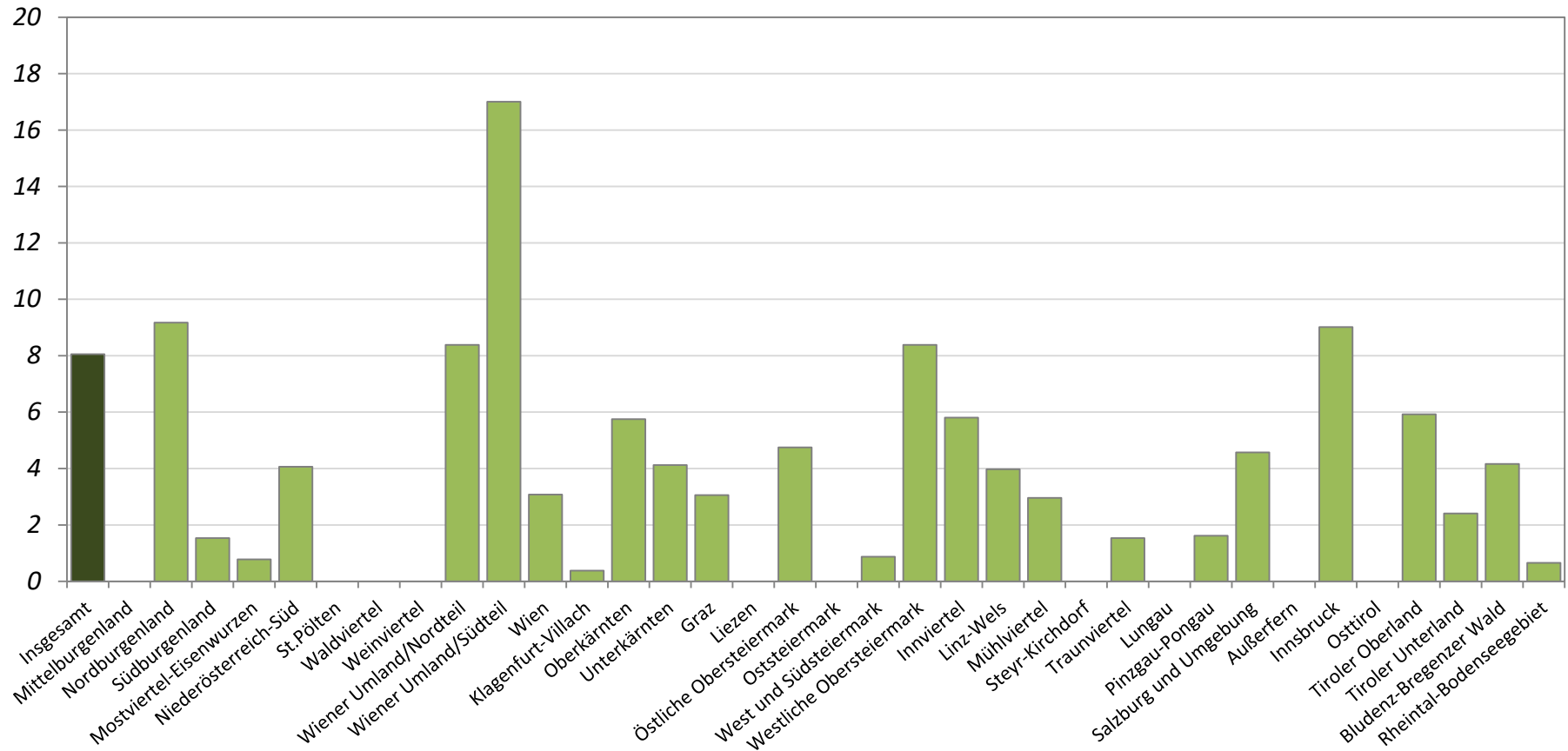


Beeinträchtigung des Wohlbefindens Verkehrslärm lässt nicht zu, bei geöffnetem Fenster zu schlafen



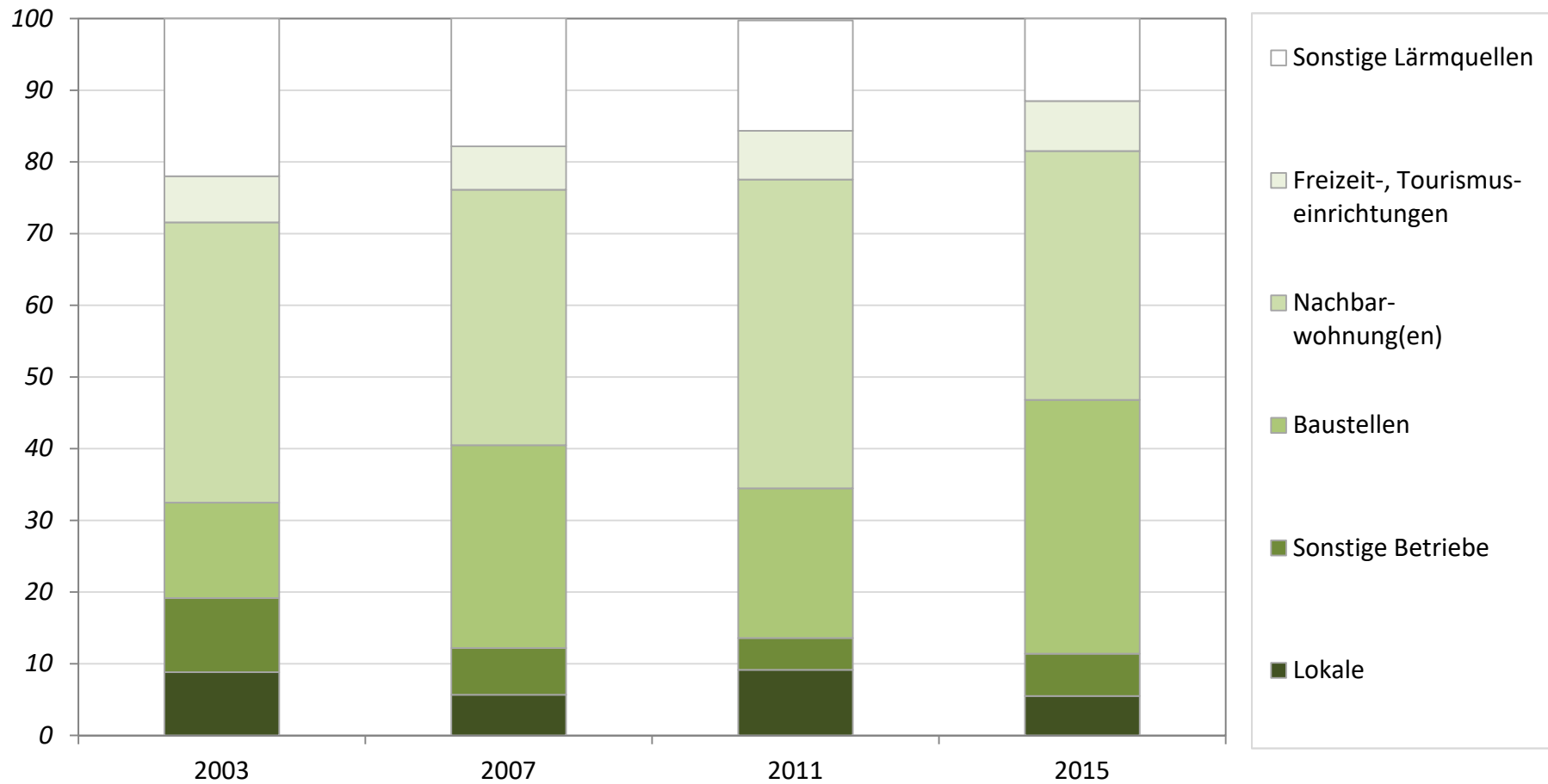
Fluglärm nach NUTS 3-Gebieten

Anteil der durch Fluglärm belästigten Personen in %



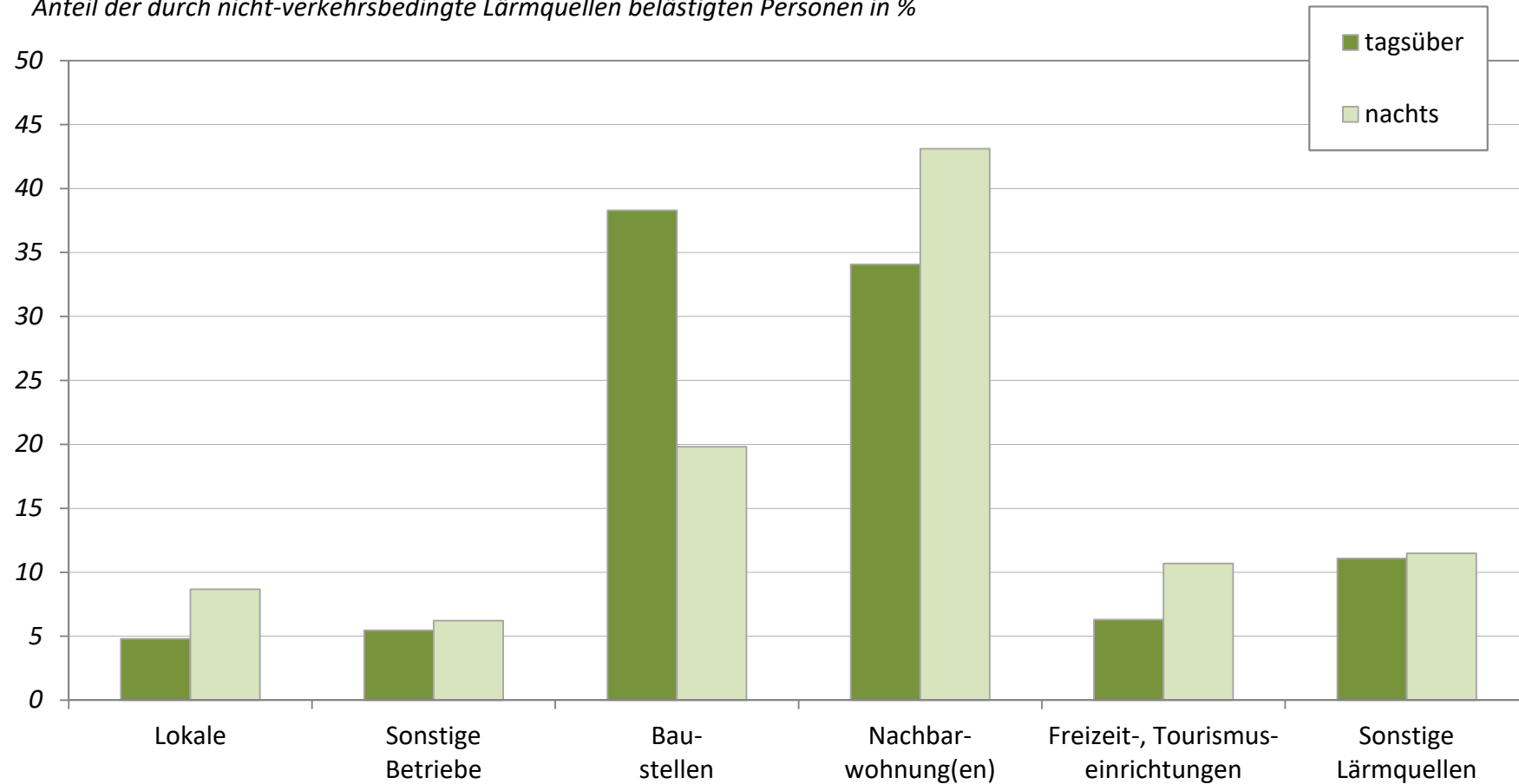
Vergleich der nicht-verkehrsbedingten Lärmquellen 2003, 2007, 2011 und 2015

Anteil der durch nicht-verkehrsbedingte Lärmquellen belästigten Personen in %



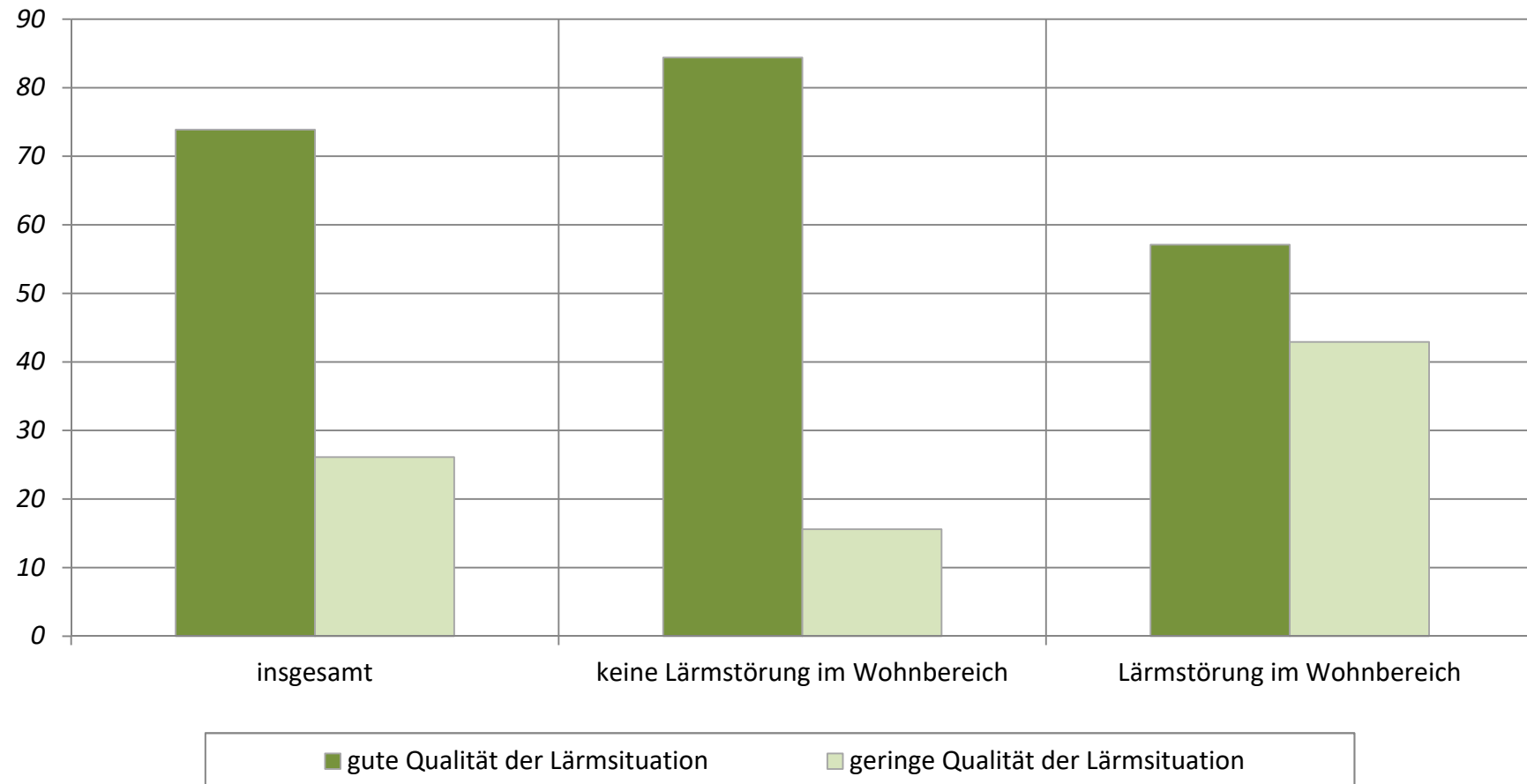
Verteilung der nicht-verkehrsbedingten Lärmquellen tagsüber und nachts

Anteil der durch nicht-verkehrsbedingte Lärmquellen belästigten Personen in %



Beurteilung der allgemeinen Lärmsituation in Österreich nach Lärmstörung im Wohnbereich

in %



- Die Lärmbelastung hat in den letzten Jahren zugenommen, wobei rund $\frac{1}{4}$ der Bevölkerung mittel bis sehr stark eine Lärmstörung im Wohnbereich beklagt.
- Die Bedeutung des Verkehrs als Lärmquelle nimmt ab, jener der nicht-verkehrsbedingten Lärmquellen nimmt zu.
- Die wichtigsten Lärmquellen sind: Baustellen, Nachbarwohnung(en), LKW und Busse sowie PKW.
- Belastung durch Lärm hängt stark ab von den sozio-demographischen Rahmenbedingungen, wie etwas Alter, Urbanisierungsgrad, Anzahl der Wohnungen.
- Regional sehr starke Unterschiede. Stärkste Belastung in Wien und dem südl. Umland, gefolgt von Salzburg, Innsbruck, Graz, Murtal und südl. NÖ.

*Rückfragen bitte an:
Mag. Sacha Baud*

*Kontakt:
Guglgasse 13, 1110 Wien
Tel: +43 (1) 71128-7304
Fax: +43 (1) 71128-8155
sacha.baud@statistik.gv.at*

MZ Umweltbedingungen - Umweltverhalten Belästigung/Störung durch Lärm